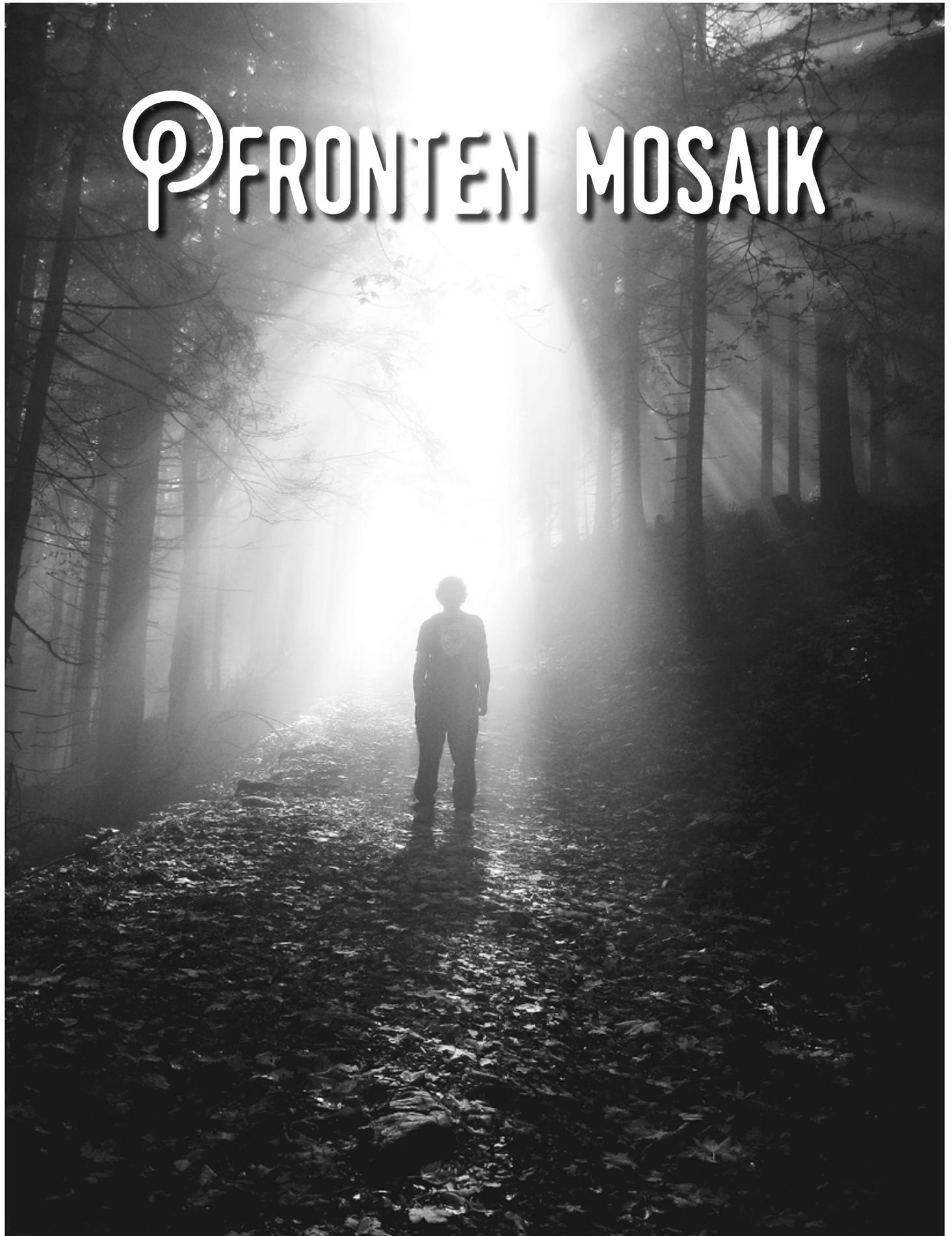


PFRONTEN MOSAIK



Rathaus Apotheke



RATHAUS-APOTHEKE · Apotheker Peter Engelmann
Allgäuer Straße 1 · 87459 Pfronten
www.rathaus-apotheke-pfronten.de · rathaus.apotheke@t-online.de



PfAD-Bauernladen Pfronten

- Fleisch ■ Geflügel ■ Wurst
- Milch ■ Butter ■ Joghurt
- Eier ■ Käse ■ Nudeln u. v. m.

...hier kaufen Sie regional!

PFRONTEN-RIED
Krankenhausstr. 3 (E-Werk-Gebäude)
Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-12.30 Uhr

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.pfad-bauernladen.de

- | | | |
|-----------------|---|-----------|
| 10. – 13.04. | Frühlingswellness im Pustertal | |
| 4 Tage | Fitnessraum, Vitalbar, modernster SPA-Bereich,
4* Hotel Montis, 3/4 Verwöhnepension | ab 449,-* |
| 02. – 05.05. | Holland – 750 Jahre Amsterdam | |
| 4 Tage | 4* Hotel, HP, inkl. vieler Leistungen | ab 665,-* |
| 09. – 11.05. | Muttertag im Altmühltal | |
| 3 Tage | Schiffahrt auf der Donau, Schloss Rosenberg, Falknerei,
Stadtführung Regensburg, Führung durch die Walhalla,
4* Hotel, HP | ab 349,-* |
| 16. – 18.05. | Wien, Wien, nur Du allein | |
| 3 Tage | Stadtführung, Mögl. Schloss Schönbrunn, 4* Hotel | ab 349,-* |
| 31.05. – 07.06. | Kururlaub Montegrotto | |
| 8 Tage | freie Benutzung der Thermalbäder, mittags +
abends Menüwahl, 3** Hotel Marco Polo, VP | 825,- |

*Frühbucherrabatt

Edelweißweg 1 · 87484 Nesselwang
Telefon (0 83 61) 444 · info@greis-reisen.de
www.greis-reisen.de

Greis
... das macht sich mit!



BESTATTUNGSINSTITUT LEITENMAIER e.K.

Malerweg 5a, 87459 Pfronten
Telefon 083 63-920 10, Fax 083 63-920 11
info@bestattungen-leitenmaier.de

Luitpoldstraße 2, 87629 Füssen
Telefon 083 62-92 4777, Fax 083 63-920 11




ÖFFNUNGSZEITEN
Verkaufsladen
Mo - Sa, 9 - 14 Uhr



REGIO-MAT
rund um die Uhr einkaufen!

**DAS KÄSEPARADIES
IN PFRONTEN-RIED**

Seit September 2024 haben wir in Pfronten-Ried eine kleine Filiale, in der Sie alle unsere Käsespezialitäten erwerben können, es ist das gleiche Sortiment wie in unserer Käserei in Weizern.

Im selben Gebäude sind 3 Verkaufs-Automaten rund um die Uhr für Sie im Einsatz. Sie können dort Wurstwaren, Käse, Sennerschmaus, Joghurt, Butter, Honig, Nudeln, Eier, Eis, Butterschmalz und vieles mehr einkaufen.

Regionales Käseparadies
Allgäuer Str 23 · 87459 Pfronten
Telefon 083 63 / 929 74 84
info@kaeserei-weizern.de



www.kaeserei-weizern.de



KBS Kamin- und
Bausanierung
GmbH



**Ofenbau- und Maurer-
Meisterbetrieb**
Alles aus einer Hand!



Große
Kaminofen
Ausstellung



Individuell
geplante
Ofenanlagen

K – KACHELOFEN, KAMINOFEN, KAMINBAU
B – BAUSANIERUNG, BADSANIERUNG, FLIESEN
S – SCHORNSTEINBAU, SCHORNSTEINSANIERUNG



Kachelofen
Heizeinsatz
Tausch



Filtertechnik
Für gemauerte
Öfen

Tiroler Straße 80
Telefon +49 (0) 836 39 22 73
D-87459 Pfronten

info@kbs-kaminsanierung.de
www.kbs-kaminsanierung.de

PFRONTEN MOSAIK

Der Weg zur klimafreundlichen Wärmeversorgung	4
Neue Spielgeräte für die „Schatzinsel“	5
Neujahrsempfang der Gemeinde Pfronten	6
Ein unterschätztes Umweltproblem	7
Von Müllbeuteln bis Grüner Sack	8
Mensch und Hund im Einklang	10
51. Bayerische Behördenskimeisterschaft	11
Mikrozensus 2025 startet	11
Neuer Defibrillator in Pfronten-Weißbach	12
Spende an die Nachbarschaftshilfe	12
Mit Fahrsicherheitstraining fit auf dem Zweirad	13
Weltladen Pfronten spendet weltweit	13
Zwischen Kahlschlag und Naturwaldreservat	14
Fotowettbewerb der Gemeinde Pfronten	16
Feuerwehr-Nachwuchs dringend gesucht	18
Chefarzt-Team wird weiter verjüngt	19
Neues aus dem Pfrontener Einzelhandel	20
Neues von Pfronten Tourismus	22
Ein Bild kehrt in seine Heimat zurück	24
Fotobuch über die dicksten Bäume in Pfronten	26
Nacht der Bibliotheken am 4. April	27
Buchhandlung Ortner: Nachfolge offen	27
Programm der Theatergemeinde	28
Veranstaltungsübersicht	29
Wichtiges in aller Kürze	30

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Pfronten,
Allgäuer Straße 6, 87459 Pfronten, Telefon 08363/698-0

Verantwortlich:
Erster Bürgermeister Alfons Haf

Redaktion:
Gemeinde Pfronten (verantwortlich)
Regina Berkmilller

Anzeigen (verantwortlich):
Allgäuer Zeitungsverlag GmbH,
Christian Schneider, Telefon 083 62/50 79 85
Anzeigenpreise lt. Mediadaten Allgäuer Zeitungsverlag

Titelfoto:
Christiane Schmidt

Auflage:
3.800 Exemplare

Koordination:
Allgäuer Zeitung Füssen, Regina Berkmilller

Gestaltung und Druck:
© Allgäuer Zeitung Füssen
AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



obwohl wir gerade über die Weihnachtszeit einen Bilderbuchwinter hatten, freuen sich viele schon wieder auf den späten Frühling und den Sommeranfang.

Die ersten warmen Tage, an denen man sich trauen konnte, ohne

Winterjacke aus dem Haus zu gehen, haben schon einen guten Vorgeschmack geliefert.

Die neue Mosaik-Ausgabe greift viele Themen direkt aus unserem Umfeld auf und zeigt damit wieder beiläufig, wie vielfältig unsere Gemeinde ist. Neben einer ganzen Seite mit Veranstaltungen geht es um Einzelhandel, Klinik, Weltladen, Bibliothek, Buchhandlung, Theatergemeinde, Spielplatz, Feuerwehr, Wald und kulturelle Themen. So erwarten wir im Rahmen des Programmes für den Eiskeller mit großer Freude und Stolz die bereits ausverkaufte Lesung der gebürtigen Pfrontnerin Martina Hefter, die mit dem Deutschen Buchpreis 2024 ausgezeichnet wurde.

Hinter dem unscheinbaren Titel „Ein Bild kehrt in seine Heimat zurück“ verbirgt sich ein hochinteressanter Artikel über die Anfänge der Feinmechanik im Allgäu.

Zwei Beiträge über Umweltprobleme und Abfall erinnern uns, dass wir nicht nachlassen sollten, unser direktes Umfeld und damit unser Ortsbild sauber zu halten.

Ein Weg zur klimafreundlichen Wärmeversorgung ist ein wichtiges Thema, das auch entscheidend in die Zukunft weist.

Es gibt also etliche Gründe, sich mit den Artikeln zu beschäftigen. Die dazu nötige Ruhe und Muße wünsche ich Ihnen von Herzen,

Ihr

Alfons Haf

DER WEG ZUR KLIMAFREUNDLICHEN WÄRMEVERSORGUNG

Pfronten steht vor einer zentralen Herausforderung: Den Heizbedarf langfristig ohne fossile Brennstoffe zu decken. Bürgermeister Alfons Haf betont die Dringlichkeit des Projekts: „Die Transformation zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung ist eine der zentralen Aufgaben für unsere Gemeinde.“

Bis Ende September 2025 soll ein Wärmeplan vorliegen, der eine detaillierte Bestandsaufnahme der aktuellen Wärmeversorgung, eine Bedarfsprognose und verschiedene Szenarien zur Integration erneuerbarer Energien umfasst. Ziel ist es, nachhaltige Lösungen zu finden, die wirtschaftlich tragfähig und umsetzbar sind. Und die Gemeinde hat in der MaxSolar GmbH aus Traunstein einen wichtigen Partner gefunden, dass an nachhaltigen und zukunftsfähigen Wärmeversorgungskonzepten gearbeitet wird. Das Projekt ist ein bedeutender Schritt in Richtung Klimaneutralität und wird durch die Nationale Klimaschutzinitiative gefördert.

Konzept von MaxSolar überzeugt

Die Firma MaxSolar hat im Ausschreibungsverfahren mit ihrem umfassenden und zugleich kosteneffizienten Angebot überzeugt. Für rund 45.000 Euro übernimmt sie die Erstellung des Wärmeplans. Der Gemeinde kommt dabei zugute, dass sie frühzeitig aktiv geworden ist: Dank einer Förderzusage vom Bundeswirtschafts- und Klimaschutzministerium muss Pfronten lediglich einen Eigenanteil von fünf Prozent tragen.

Der Wärmeplan wird in mehreren Phasen erarbeitet. Zunächst erfolgt eine detaillierte Analyse der bestehenden Wärmeversorgung, unter Einbeziehung aller relevanten Verbrauchsdaten großer Abnehmer wie Schulen und Kliniken. Bürgermeister Haf erwartet erste Ergebnisse bereits Ende Mai. Anschließend werden alle verfügbaren Optionen zur Wärmeversorgung untersucht. MaxSolar berücksichtigt dabei erneuerbare Energiequellen wie Wind- und Solarenergie, Biomasse, Geothermie



sowie Abwärme aus Gewerbe und Abwasser. Der finale Schritt besteht in der Entwicklung konkreter Umsetzungsstrategien und eines detaillierten Maßnahmenplans. Hierbei sollen Bürgerinnen und Bürger aktiv einbezogen werden, um Transparenz und Akzeptanz zu schaffen. „Bis Ende August sollen alle Interessierten hausgenau wissen, welche Lösungen für ihr Gebäude infrage kommen“, so Haf. Das Wärmeplanungsgesetz, das Anfang 2024 in Kraft trat, zwingen Kommunen dazu, bis spätestens 2045 klimaneutral zu heizen. Pfronten stellt sich dieser Aufgabe frühzeitig. Dr. Otto Randel von der Pfrontener Liste meint, das Geld sei als Investition in die Wärmewende gut angelegt. Außerdem könne man auch bereits jetzt Maßnahmen zur Verbesserung der Klimabilanz ergreifen. Er schlug vor, beispielsweise Photovoltaik- oder Solarthermie-Anlagen auf Hausdächern zu installieren, um zum Klimaschutz beizutragen.

Mit der kommunalen Wärmeplanung setzt Pfronten ein Zeichen für eine nachhaltige Zukunft. Die kommenden Monate werden zeigen, welche konkreten Maßnahmen die Bürgerinnen und Bürger künftig beim klimafreundlichen Heizen unterstützen können.

Petra Wiesmayer, Foto: Marco2811 - stock.adobe.com



**der Garten
FUX**

**Garten- und
Landschaftsbau**
Auf der Geigerhalde 36
87459 Pfronten

Telefon 083 63 / 20 29 39 2
Fax 083 63/20 29 39 3

Mail: info@der-garten-fux.de
www.der-garten-fux.de



ENI-Tankstelle Pfronten
Knut Paas
Allgäuer Straße 39
87459 Pfronten

eni

Wir bieten Ihnen ab sofort:

• Längere Öffnungszeiten (bis 22:00)	• Automatische Autowaschanlage
• Bistro mit Sitzgelegenheit	• Ad-Blue Zapfsäule

NEUE SPIELGERÄTE FÜR DIE „SCHATZINSEL“ IM KURPARK

Der Themenspielplatz „Schatzinsel“ im Kurpark wurde vor 25 Jahren gebaut und ist aufgrund seiner vielfältigen Lage (Wald, Wasser, Wiese) sowie den vielen unterschiedlichen Spielmöglichkeiten und Spielräumen sehr beliebt. Wie auf allen Spielplätzen werden kontinuierlich altersbedingt Einzelgeräte ausgetauscht. Jetzt erhält die Schatzinsel neue Spielmöglichkeiten für eher ältere Kinder, die es so bisher in Pfronten noch nicht gibt.

Kletterpyramide statt Kletterparcours

Die Standpfosten des Kletterparcours westlich der Eishalle müssen erneuert werden. Zudem haben sich die erforderlichen Sicherheitsabstände zur angrenzenden Bepflanzung geändert. Der Gemeinderat hat beschlossen, den bestehenden Parcours durch eine neue Seilpyramide auszutauschen. Dieses Gerät bietet noch mehr Seilnetze zum herausfordernden Klettern in die Höhe. Das Erfolgserlebnis nach dem Aufstieg ist für Kinder phänomenal und lockt immer wieder dazu, verschiedene Routen auszuprobieren. Zudem bieten in die Seilstruktur eingebaute Membranen Gelegenheit zum Verweilen. Zwei Pendelsitze verbinden das Kletter- mit einem Schaukelerlebnis. So können gleichzeitig mehrere Kinder in den federnden Netzen „abhängen“ oder aktiv klettern.

Damit fördert das Spielgerät die motorischen Fähigkeiten, Beweglichkeit, Gleichgewicht und Koordination. Zudem wird das räumliche Bewusstsein geschult. Beim Klettern werden große Muskelgruppen beansprucht. Die Arme drücken und ziehen, die Beine drücken und die Rumpfmuskulatur sorgt für Stabilität. Die Kinder nutzen so in dieser Seilpyramide ihre gesamte Muskula-

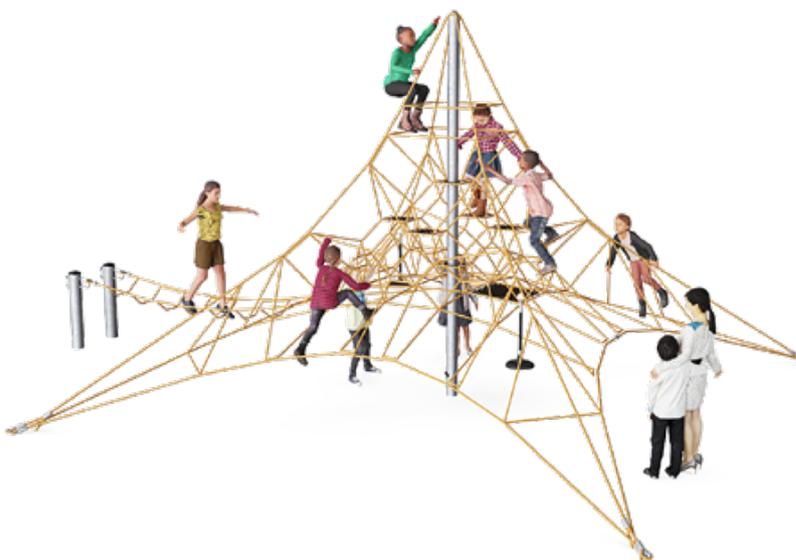
tur und bauen zusätzlich beim Abspringen Knochendichte auf. Neben diesen physischen und kognitiven Fähigkeiten werden sozial emotionale Kompetenzen gestärkt. Kinder entwickeln Mut und Selbstkontrolle beim Klettern, stärken so ihr Selbstvertrauen. Kinder entscheiden selbst bestimmt, ob Sie im Zusammenspiel und gegenseitiger Hilfe klettern oder einfach nur „rumhängen“ wollen.

Karussell statt Schaukel, jetzt geht es rund

Im September 2023 wurde die bisherige, aufgrund ihrer Größe „Königinnenschaukel“ genannte Anlage durch Vandalismus zerstört. Nun wird ein neues Gerät die Schaukel- mit der Drehbewegung verbinden. Das „Saturn-Karussell“ bietet vier an Seilen aufgehängte Sitzen. Über die stabilen Griffen über dem Kopf kann die Mittelachse des Gerätes geschoben und gezogen werden, um es zu drehen. Dadurch entstehen Zentrifugal- und Fliehkräfte, durch die Kinder gleich den Ringen um den Planeten Saturn Kreise ziehen.

Die aktiven Spielvarianten an den vier Armen des Karussells (stehen, hängen oder sitzen) regen mit der selbst ausgelösten Drehbewegung sowohl mutige als auch schüchterne Spieler an. In sozialer Hinsicht schult das Saturn-Karussell die Fähigkeit der Kinder, sich abzuwechseln und im Team zu arbeiten. Es bietet einen Ort zum Plaudern oder Bewegungstraining. Das Schieben, Ziehen und in Bewegung setzen des Karussells stärkt die Ober- und Unterkörpermuskulatur der Kinder. Zudem wird der Gleichgewichts- und Raumsinn intensiv geschult, wenn man steht, sitzt oder in den Armen hängt und sich dreht.

Jan Schubert, Grafiken: KOMPAN GmbH



NEUJAHRSEMPFANG DER GEMEINDE PFRONTEN



Bürgermeister Alfons Haf überreichte Josef Mörz die Bürgermedaille. Foto: Alexander Berndt

Beim Neujahrsempfang der Gemeinde Pfronten überreichte Bürgermeister Alfons Haf dem ehemaligen Harmonie-Dirigenten die seltene Ehrung. Der war rekordverdächtig lange aktiv.

Josef „Joe“ Mörz war zwar nicht der Einzige, der beim Pfrontener Neujahrsempfang im Pfarrheim St. Nikolaus Beifall erhielt, doch war er derjenige, der wohl verdientermaßen am meisten davon bekam. Nach seiner Dankesrede anlässlich der Verleihung der Bürgermedaille an ihn durch Bürgermeister Alfons Haf applaudierten die mehr als 100 Besucher Mörz sehr kräftig. Der Gewürdigte freute sich nicht nur über Applaus und Ehrung, sondern fand es auch „herrlich und schön, dass die Harmoniemusik mit einer internen Lösung weitermacht“. Mörz, der die Blaskapelle 53 Jahre lang als Dirigent geleitet hatte, bezog sich damit darauf, dass Thomas Bach seine Nachfolge angetreten hatte. Dem fügte er einen persönlichen Wunsch hinzu und meinte, er hoffe, „dass nie mehr eine Zeit kommt, in der manche

Musikstücke aus welchen Gründen auch immer nicht mehr gespielt oder gesungen werden dürfen“.

Die Ehrung des 73-Jährigen stand im Mittelpunkt des Empfangs, den Rathausschef Haf nach dem musikalischen Auftakt seitens der Harmoniemusik mit seiner Begrüßungsrede unter das Motto „Land it lugg“ gestellt hatte. Mit der ins Hochdeutsche „Lasst nicht nach“ übersetzten Aufforderung bezog sich Haf auf mehrere Vorhaben, die die Gemeinde seit Längerem beschäftigen. Neben der Erweiterung und Sanierung der Mittelschule zählten dazu auch die Erweiterung und Sanierung des Kindergartens St. Nikolaus, die Erweiterung des Feuerwehrhauses Berg/Ried, die Sanierung von Kanal- und Wasserleitungen, des Zirkus-Spielplatzes, die Einführung eines Rufbusses sowie die Umsetzung verschiedener Einzelhandelskonzepte, „um nur die Wichtigsten zu nennen“. Sehr lobend äußerte sich der Bürgermeister über die mehr als 80 Vereine im Ort, „die hervorragend zusammenarbeiten“ und damit zu der „großen Vielfalt im Laufe des Jahres in Pfronten“ ihren „großartigen Beitrag“ leisten, weshalb Haf ihnen ein ganz besonders ermunterndes „Land it lugg“ zurief.

Aufmunternde Appelle richteten dann der katholische Pfarrer Werner Haas und sein evangelischer Amtsbruder Andreas Liedtke an alle Anwesenden. So wünschte Haas sich etwa, „dass wir mit Mut und Neugier unser Leben gestalten“, wogegen Liedtke dazu ermutigte, alle „Ängste und die Ängste vor den Ängsten“ fortzujagen. Gleichfalls nach vorn schaute sozusagen zudem der Vorsitzende des Liederkranzes Pfronten, Mario Babel, indem er unter anderem darauf hinwies, dass der Männerchor am 26. April seinen 125. Geburtstag feiere.

Vor dem gemeinsamen Singen des Pfrontner Heimatliedes und anschließendem geselligen Beisammensein der Besucherinnen und Besucher redete schließlich Andreas Fichtel als Vertreter der Pfrontener Vereine dem „Danke schön, der Rücksicht und der Besonnenheit“ das Wort. Alexander Berndt

 <p>St. Vinzenz Allgäu Klinik MVZ Reha</p> <p>Kirchenweg 15 * 87459 Pfronten Telefon: 08363 / 693-0 www.vinzenz-klinik.de</p> 	 <p>sporthomed</p> <p>Augsburger Straße 15 * 87629 Füssen Telefon: 08363 / 693-619 www.sporthomed-diagnostik.de</p> 
--	--

KIPPEN: EIN UNTERSCHÄTZTES UMWELTPROBLEM



Zigarettenkippen sind weit mehr als nur ein Ärgernis am Wegesrand – sie sind ein gravierendes Umweltproblem. Besonders in naturnahen Regionen wie Pfronten verschmutzen die achtlos weggeworfenen Stummel nicht nur Straßen und Wanderwege, sondern gefährden auch die Natur. Die Filter bestehen aus Zelluloseacetat, einem Kunststoff, der sich erst nach vielen Jahren zersetzt und zur weltweiten Mikroplastikbelastung beiträgt.

Alexandra Boneff, Abfallbeauftragte des Münchenstifts, betont: „Viele Menschen glauben, Zigarettenfilter seien aus Papier und verrotten schnell. Tatsächlich dauert es im Süßwasser etwa 15 Jahre, in Salzwasser sogar bis zu 400 Jahre, bis sie sich vollständig zersetzen. Dabei gelangen giftige Chemikalien in Böden und Gewässer.“ Studien zeigen, dass bereits eine einzige Kippe in einem Liter Wasser ausreicht, um die Hälfte der darin lebenden Fische zu töten. Neben Nikotin setzen Zigarettenfilter Schwermetalle wie Blei, Kupfer und Cadmium frei, die sich in der Umwelt anreichern und die Bodenqualität erheblich beeinträchtigen.

Naturschutz statt Kippenvandalismus

Maria Faltermaier vom Bund Naturschutz sieht vor allem die Notwendigkeit, das Bewusstsein der Menschen zu schärfen: „Es geht uns nicht um eine Kampagne gegen Raucher, sondern um Naturschutz. Kippen gehören in den Müll – nicht auf Wiesen, nicht in Flüsse und schon gar nicht in die Kanalisation.“ In Pfronten sind vor allem Bahnhofsbereiche, Bushaltestellen und öffentliche Plätze von der Verschmutzung betroffen. Obwohl ausreichend Mülleimer und Aschenbecher vorhanden sind, landen unzählige Kippen auf dem Boden.

Lösungsansätze gibt es viele: So könnte eine stärkere Aufklärung durch Warnhinweise auf Zigarettenschachteln helfen. „Wenn auf den Packungen nicht nur Bilder von Raucherlungen, sondern auch tote Fische oder verendete Vögel abgebildet wären, würden viele Raucher vielleicht zweimal überlegen, wo sie ihre Kippe entsorgen“, schlägt Alexandra Boneff vor. Städte wie Wien setzen auf spezielle Aschenbecher an Mülleimern mit klarer Beschilderung.

Bußgeld die Lösung?

In anderen Ländern wie Singapur gibt es hohe Bußgelder für das achtlose Wegwerfen von Zigarettenkippen. Bußgelder gibt es übrigens auch in Deutschland. Städte wie München oder Offenbach belegen das achtlose Wegwerfen von Zigarettenstummeln mit Strafen von mindestens 55 Euro (München) und 75 bis 100 Euro (Offenbach). Für ganz Deutschland gilt: Wer eine Zigarette aus dem Auto wirft, begeht eine Ordnungswidrigkeit und ist mit 50 Euro Bußgeld dabei. Aber das nutzt alles nichts, wenn die Strafe nicht verhängt und die Ordnungswidrigkeit nicht geahndet wird.



Die Verantwortung liegt aber bei jedem Einzelnen: Raucher können tragbare Aschenbecher nutzen, Kommunen könnten die Entsorgungsmöglichkeiten verbessern, und die Gesellschaft könnte mehr Zivilcourage zeigen, indem sie andere freundlich auf das Problem hinweist. Klar ist: Das Bewusstsein für diese unscheinbare, aber gefährliche Form der Umweltverschmutzung muss geschärft werden – nicht nur, aber auch in Pfronten.

Petra Wiesmayer,

Fotos: stock-adobe_Jeffrey, M. Faltermaier

VON MÜLLBEUTELN BIS GRÜNER SACK



Der Hund wird oft als „bester Freund des Menschen“ beschrieben. Tatsächlich ist die Verbindung zwischen Hund und Herrchen oder Frauchen sehr innig. Und damit der Vierbeiner genügend Bewegung bekommt – und der Hundehalter natürlich auch – ist regelmäßiges Gassigehen angesagt. Doch auch Hunde müssen ihr Geschäft erledigen und verrichten ihre Notdurft – ganz natürlich – in der Natur.

Um diese „Tretminen“, wie sie im Volksmund gerne genannt werden, zu entschärfen, benötigt die Gemeinde Pfronten 80.000 Hundetüten im Jahr. Im gesamten Ortsgebiet stehen circa 100 Mülleimer, die zum größten Teil mit Hundebutel-spendern ausgestattet sind. Die Bauhof-Mitarbeiter sind bei einer Tour, in der sie alle Mülleimer leeren, etwa 35 Kilometer unterwegs. In bestimmten Monaten muss diese „Müllrunde“ von den Gemeindemitarbeitern täglich absolviert werden. Bei einer solchen Tour fallen ungefähr 400 Kilogramm Müll an – überwiegend Hundekot. Ganz allgemein werden die Bürgerin-

nen und Bürger aus Pfronten gebeten, die Hinterlassenschaften ihres Vierbeiners und auch den eigenen Müll mit nach Hause zu nehmen.

Verantwortungsvoll

Seitdem Leichtverpackungen wie Zahnpastatuben, Joghurtbecher oder Tüten, also eigentlich Stoffe, die in den Grünen Sack gehören, in Dosencontainer geworfen werden können, sind diese schneller überfüllt als in den vergangenen Jahren. Dadurch kommt es immer wieder vor, dass der Müll vor den vollen Containern abgelegt wird. Auch mit der neuen Regelung bei Altkleidern ist aktuell immer mehr Müll neben den Containern zu verzeichnen. Dieses unschöne Bild kann vermieden werden, wenn die Bürger den nächsten Container aufsuchen, der vielleicht noch Kapazitäten hat, oder es ein paar Tage später wieder versucht.



Müllcontainer im Ortsgebiet



Hundetüten pro Jahr



Müll pro Tour



Was darf in die Biotonne?

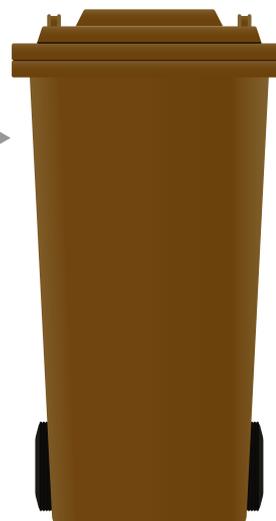
In die Biotonne gehören alle organischen Abfälle aus Ihrem Haushalt, zum Beispiel

- Essensreste (gekocht und ungekocht)
- Gartenabfälle
- Kaffee- und Teefilter mit Inhalt
- Küchenkrepp und Papiertüten



Nicht in die Biotonne gehören

- Speisereste aus Gaststätten und Kantinen
- Asche
- Katzen- oder Vogelstreu
- Tierkadaver
- Restmüll
- Problemstoffe und Wertstoffe



Tipp:

Wenn die Kapazität der Biotonne einmal nicht ausreicht, kann für 2,50 Euro beim Landratsamt oder der Gemeinde Pfronten ein 60 Liter Biomüllsack erworben werden. Diesen dann einfach am Abfuhrtag neben die Biotonne stellen.

Tipps für die Kleiderspende

Im Januar trat eine neue EU-Richtlinie in Kraft, die besagt, dass Alttextilien verpflichtend getrennt entsorgt werden müssen. Also so ähnlich wie Glas-, Bio- oder Papierabfälle behandelt werden. Besonders in Zeiten von Fast Fashion, schnelllebigen Trends

und der kürzeren Nutzungsdauer wird die Masse an Kleidungsstücken zu einem immer größer werdenden Problem. Mit dem neuen Gesetz soll ein grundsätzliches System zur Unterstützung der Wiederverwertung von Textilien geschaffen werden.

- gut erhaltene, tragbare Bekleidung: Oberbekleidung (auch Leder, Pelze) und Unterwäsche
- Schuhe und Fußbekleidung (paarweise gebündelt)
- sonstige Accessoires (Gürtel, Hüte, Mützen, Schals, Tücher, Handschuhe, Handtaschen, Stoffbeutel und Rucksäcke)
- saubere Bettwaren: Daunendecken, Steppdecken, Kissen, Matratzenschoner
- saubere Heimtextilien: Bett- und Tischwäsche, Waschlappen, Hand-, Trocken- und Badetücher, Dekorstoffe, sonstige Decken, Gardinen mit Vorhängen
- Stoff-/Plüschtiere

Nicht geeignet sind:

- stark beschädigte Textilien (zum Beispiel löchrige Kleidung, kaputter Absatz)
- stark verschmutzte Textilien (zum Beispiel stark zerfetzte oder mit Öl, Farbe oder anderen Substanzen verschmutzte Kleidung)
- nasse Textilien
- Stoff- und Nähreste
- zerschnittene Textilien

Quelle: aktion hoffnung



MENSCH UND HUND IM EINKLANG



Quelle: Alpinium

Gemeinsam unterwegs: Ein gutes Miteinander von Mensch und Hund

Ob beim Spaziergang über Wiesen, auf Wanderwegen oder im Winter in der Natur – mit ein wenig Rücksichtnahme können wir alle dazu beitragen, dass das Zusammenleben von Hundehaltern, Landwirten, Anwohnern und Naturliebhabern harmnisch bleibt. Kleine Gesten wie das Einsammeln von Hundekot, das Anleinen in sensiblen Bereichen und das Respektieren von Wild- und Weidetieren helfen, Konflikte zu vermeiden und die Natur zu schützen. Hier findet ihr hilfreiche Tipps für ein entspanntes und verantwortungsbewusstes Miteinander – für euch, euren Hund und alle, die die Natur genießen!

1. Entsorgung der Hinterlassenschaften

Im Rathaus und an zahlreichen Hundetoiletten in Pfronten sind Kotbeutel erhältlich. Versorgt euch bitte mit den Beuteln und sammelt Kot von Wiesen, Weiden und Wegen ein. Bitte die vollen Beutel nicht in der Landschaft liegen lassen. Im Hundekot können Erreger vorhanden sein, die zu Erkrankun-

gen bei Tieren führen, wie zum Beispiel Salmonellen, Parasiten (*Neospora caninum*) und Hundebandwurm (*Echinococcus granulosus*). Diese Erreger können bei Rindern zu ernstesten gesundheitlichen Problemen, wie Euterentzündungen, Milchlieferstörungen oder Totgeburten führen und damit unnötiges Tierleid und einem hohen finanziellen Schaden für Landwirte bedeuten.

2. Rücksichtnahme auf andere Naturnutzer

Bedenkt bitte, dass ihr euren Hund nur dann umfanglich unter Kontrolle habt, solange er an der Leine ist. Wenn Wildtiere in der Nähe sind, muss der Hund bitte immer angeleint werden! Auch Mitmenschen, die unsicher sind im Umgang mit Hunden oder gar eine Hundephobie haben, werden es euch danken.

3. Naturverträgliches Verhalten im Winter

Wildtiere sind im Winter durch Nahrungsmangel geschwächt und sollten nicht gestört werden. Insbesondere bei Wald-Wild-Schongebieten gilt daher, diese im Winter grundsätzlich nicht zu betreten. Ein besonders wichtiger Rückzugsort für Wildtiere im Winter sind Wildschutzgebiete. Hier bitte auch rund um die Schutzgebiete Hunde an die Leine nehmen, um sie im eigenen Einflussbereich zu halten.

4. Hunde und andere heimische Tiere

Hunde während der Brut- und Setzzeit vom 1. April bis 31. Juli nicht frei laufen lassen. Besonders Wiesenbrüter verlassen bei Störungen durch Hunde ihre Gelege und der Nachwuchs stirbt. Hunde auf Weiden immer eng bei sich halten, Abstand zu den Weidetieren einhalten, ruhig verhalten und bei einem Angriff durch ein Rind den Hund sofort laufen lassen.

51. BAYERISCHE BEHÖRDENSKIMEISTERSCHAFT



Alle vier Jahre richtet Nesselwang im Wechsel mit den drei Orten Bad Hindelang, Ruhpolding und Schliersee die „Bayerischen Behörden-Skimeisterschaften der Inneren Verwaltung“ aus. Nach der wetterbedingten Absage aller Wettkämpfe im vergangenen Jahr trafen sich heuer im Januar über 200 Bedienstete der Städte, Gemeinden, Landratsämter, Regierungen und der Ministerien aus ganz Bayern und maßen sich im Riesentorlauf und im Langlauf.

Die Gemeinde Pfronten konnte heuer eine Damenmannschaft Alpin, vier Alpin-Einzelläufer, ein Herren-Langlaufteam und vier Langlauf-Einzelläufer stellen. Am Freitag fanden die Alpin-Teamwettbewerbe sowie die Langlaufwettbewerbe statt. Die Damenmannschaft mit den Starterinnen Marion Mayr, Andrea Wagner und Teresa Maier konnten den hervorragenden 4. Platz von 13

teilnehmenden Damenmannschaften erringen. Das Langlaufteam mit den Teilnehmern Bürgermeister Alfons Haf, Philipp Hechenberger und Florian Wagner erreichte einen starken 8. Platz. In den Einzelwertungen erreichte Marion Mayr den 3. Platz der AK IV, Andrea Wagner den 4. Platz der AK II und Alfons Haf ebenfalls den 4. Platz der AK IV. In den Langlauf-Einzelwettbewerben errang Nicole Zapf den 5. Platz in der AK II, Florian Wagner den 6. Platz in der AK II, Philipp Hechenberger den 8. Platz in der AK III und Alfons Haf den 6. Platz in der AK IV. Bei einem Festabend am Freitagabend in der Alpshalle Nesselwang feierten die Teilnehmer bei gutem Essen, Musik und Tanz ihre Leistungen und freuten sich über bekannte Gesichter, die man alljährlich bei den Meisterschaften trifft und einen netten „Hoigarten“ mit anderen bayerischen Kolleginnen und Kollegen. Fotos: Gemeinde Pfronten

BÜRGERBEFRAGUNG: MIKROZENSUS 2025 STARTET

Der Mikrozensus ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Deutschland. Im Rahmen dieser Erhebung geben in Bayern jedes Jahr rund 130.000 Personen in etwa 60 000 Haushalten stellvertretend für alle Bürger des Freistaats Auskunft zu ihren Arbeits- und Lebensbedingungen. Damit tragen sie dazu bei, die wirtschaftliche und soziale Lage der Haushalte zu verstehen und die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern. Nur durch verlässliche, qualitativ hochwertige Daten können politische Entscheidungen zum Beispiel zur Bekämpfung von Armut, zur Förderung von Kinderbetreuung oder zur Unterstützung von Rentnern faktenbasiert und zielgerichtet getroffen werden. Die Auswahl der zu befragenden Haushalte erfolgt nach einem mathematisch-statistischen Zufallsverfahren, das zunächst Gebäude- bzw. Gebäudeteile für die Teilnahme am Mikrozensus auswählt. Befragt werden die Bewohner dieser Gebäude. Ehrenamtliche Er-

hebungsbeauftragte konkretisieren dazu die Stichprobe über die Klingelschilder. Dabei können sie sich als Erhebungsbeauftragte des Bayerischen Landesamts für Statistik ausweisen. Anschließend werden die ausgewählten Haushalte vom Landesamt für Statistik schriftlich zur Teilnahme am Mikrozensus aufgefordert. Sie können die Fragen des Mikrozensus entweder im Rahmen eines Telefoninterviews oder einer Online-Befragung beantworten. Die Befragungen finden ganzjährig von Januar bis Dezember statt. Für Fragen steht das Team des Mikrozensus im Bayerischen Landesamt für Statistik zur Verfügung: QR-Code scannen oder E-Mail an mikrozensus@statistik.bayern.de



NEUER DEFIBRILLATOR IN PFRONTEN-WEIßBACH

Gut sichtbar und für jedermann zugänglich hängt das neue lebensrettende Gerät am Feuerwehrhaus in Pfronten-Weißbach. In einer Vorstandssitzung sprach die Vorstandschaft der Feuerwehr Pfronten-Kappel darüber, dass ein solcher Defibrillator im Notfall Leben retten kann und dass sich im nahen Umfeld kein solches Gerät für die Öffentlichkeit vorhanden und zugänglich ist. Der Feuerwehr Pfronten-Kappel gehören die Ortsteile Kappel, Kreuzegg, Weißbach und Rehbichel an. Da direkt unterhalb des Feuerwehrhauses in Weißbach auch das Industriegebiet mit mehreren Firmen und somit auch vielen Mitarbeitern ansässig ist, wurde entschieden, das Gerät am Feuerwehrhaus in Weißbach anzubringen. Ebenfalls sind bereits an den Gerätehäusern in den Ortsteilen Rölfleuten, Steinach und auch in Pfronten-Ried Defibrillatoren öffentlich zugänglich angebracht.

Die Feuerwehr erhält immer wieder Spenden von Privatpersonen, die sich für den Einsatz der Feuerwehr bedanken möchten. Mit der Beschaffung dieses Defibrillators möchte der Verein wieder etwas an die Bevölkerung zurückgeben und zeigt so auch, dass die Spenden sinnvoll eingesetzt werden.



Unser Foto zeigt von links: Zweiter Vorstand Johannes Stoll, Kommandant Tobias Bergmiller, Vorstand Frank Lautermann sowie der stellvertretende Kommandant Maximilian Rindle. Foto: Lukas Petermann

Die Feuerwehr wird sich um die Wartung und Instandhaltung des Gerätes kümmern. Sollte sich jemand an den laufenden Kosten beteiligen wollen, so ist der Verein über Spenden immer dankbar. Johannes Stoll

PFRONTNER FIRMA SPENDET AN NACHBARSCHAFTSHILFE

„Ich und mein Team möchten ein Vorreiter sein, damit in der Richtung mehr passiert“, sagt Bob Baier vom Pfrontener Unternehmen Karlheinz Baier (Baiertec GmbH). „Ich finde das als Unternehmer gut“. Was er gut findet und schon lange praktiziert, ist, sich für regionale Anliegen zu engagieren. Seit vielen Jahren spendet er sehr großzügig an die Nachbarschaftshilfe NUZ in Pfronten und dadurch an die Bürger im Ort. 2.000 Euro wurden der Nachbarschaftshilfe in diesem Jahr überreicht.

Wo man in anderen Ortschaften mühsam Nachbarschaftshilfen aufzubauen versucht, gibt es NUZ in Pfronten schon seit 18 Jahren. Gegründet wurde NUZ 2008 von Pfrontener Bürgern selbst als „Nachbarschaftliche Unterstützung und Zeitvorsorge“. Die aktiven Mitglieder wenden in Besuchs- und Begleitdiensten Zeit auf für Menschen, die Unterstützung brauchen. Auch hauswirtschaftliche Dienstleistungen werden erbracht und können privat oder über die Pflegekassen abgerechnet werden. Zusätzlich gibt es kostenfreie Beratung bei psychosozialen Fragen oder als Unterstützung bei Ämtern, Behörden und anknüpfenden Hilfsmöglichkeiten. Der Bedarf ist anhaltend hoch und wächst stetig weiter. All das kostet und wird von dem ehrenamtlichen Verein



Bob Baier übergibt auch im Namen seines Teams die Spende an Achim Crede von NUZ. Foto: Baier

selbst finanziert, nicht zuletzt mit der Unterstützung der Gemeinde Pfronten und eben dankenswerterweise durch viele, viele großzügige Spenden. Auch Bob Baier kennt die Nachbarschaftshilfe in Pfronten seit langer Zeit. Schon seine Schwiegereltern gingen gerne zum Hoigarte. Genauso lange zeigt er sich hilfsbereit und unterstützt den ehrenamtlichen Verein mit freigebigen Geldbeträgen.

FAHRSICHERHEITSTRAINING: FIT AUF DEM ZWEIRAD



Jetzt im Frühling ist die ideale Zeit, um das Fahrrad aus dem Keller zu holen und wieder kräftig in die Pedale zu treten. Schon John F. Kennedy wusste „Wenn du das Leben genießen willst, steige auf ein Fahrrad und fahre los“ und wo liebe sich das Leben und die Landschaft besser genießen, als hier. Für alle, die ihr Fahrrad wieder aus dem Keller holen oder sich vielleicht sogar ein neues kaufen, bietet das Quartiersmanagement der Gemeinde Pfronten in Zusammenarbeit mit dem ADFC Kaufbeuren ein Fahrsicherheitstraining an. Wer sich gut mit Bremsen, Reifen und Lenkung auskennt, kann sich mit dem Fahrrad sicher und souverän im Straßenverkehr bewegen und hat Freude am Fahren. In lockerer Atmosphäre und kleinen Gruppen vermitteln speziell ausgebildete Trainer Wissen

rund ums Fahrradfahren und begleiten praktische Übungen auf dem Verkehrsübungsplatz an der Grundschule in Pfronten. Geübt wird mit dem eigenen Fahrrad oder Pedelec. Es beginnt mit dem Kennenlernen und Prüfen der sicherheitsrelevanten Elemente (Bremsen, Reifen und Lenkung) am Rad. Auch die Schaltung und deren optimale Einstellung werden erläutert. Erst wenn die optimale Position auf dem Fahrrad gefunden ist, geht es mit den Fahr- und Bremsübungen los. Geübt werden das sichere Aufsteigen, Losfahren und Absteigen sowie das Bremsen und das Fahren von Kurven auf unterschiedlichem Untergrund. Natürlich werden auch die Besonderheiten wie die Unterstützungsstufen und die Schiebehilfe beim Pedelec vorgeführt und erklärt. Am Ende gibt es noch ein Quiz mit Fragen zum Verkehrsrecht.

Das Fahrsicherheitstraining findet am Donnerstag, 15. Mai, zwischen 15 und 18 Uhr am Verkehrsübungsplatz in der Weglänge statt. Kosten pro Person 35 Euro, ADFC-Mitglieder bezahlen 20 Euro. Mitzubringen sind: ein Fahrrad oder Pedelec; ein gut sitzender Fahrradhelm; Fahrradhandschuhe (optional); Schuhe, die auf den Fahrradpedalen optimalen Halt bieten; dem Wetter angepasste Kleidung. In der Regel ist keine Pause geplant, trotzdem sollten alle ein Getränk und etwas Proviant mitbringen. Wer teilnehmen möchte, meldet sich bitte bis Dienstag, 6. Mai, bei Ute Becker-Rothe unter 083 63/698 34 oder per E-Mail ute.becker-rothe@pfronten.de. Foto: ADFC

WELTLADEN SPENDET 25.000 EURO WELTWEIT

Ein erneut sehr umsatzstarkes Jahr ermöglichte es dem Team vom Weltladen Pfronten, wieder eine sehr große Spendensumme an verschiedene Hilfsprojekte zu verteilen.

Insbesondere das Weihnachtsgeschäft bescherte dem Laden im Jahr seines zehnten Geburtstages (2024) in den Räumen der Allgäuer Straße ein sehr gutes Ergebnis, so dass sich der Vorstand in Abstimmung mit den ehrenamtlichen Ladenmitarbeiterinnen zu einer Spende an insgesamt zwölf verschiedene Projekte entschied. Neben Projekten, die regelmäßig mit einer Spende vom Weltladen bedacht werden, wurde dieses Mal auch ein Hilfsprojekt der Lebenshilfe Ostallgäu bedacht, das behinderte Kinder in der Ukraine unterstützt. Vor einigen Wochen konnte sich Wolfgang Neumayer, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe und Beisitzer im Vorstand des Weltladens, erneut selbst ein Bild vor Ort machen. Bei seinem Besuch in der Ukraine wurde eine Rehaeinrichtung besucht, die mit Spendenmit-

teln aus Deutschland finanziert und in Kürze eingeweiht wird. Koordiniert und unterstützt von der Lebenshilfe entstehen hier Arbeits- und Therapieplätze, Förder- und Lernangebote sowie eine Begegnungsstätte für Menschen mit Behinderung. Aktuell gibt es in der ganzen Ukraine kein vergleichbares Angebot. Die Freude über die Spende aus Pfronten war riesig, da die Unterstützung aktuell eher rückläufig ist und die unerwartete Finanzspritze kurz vor der Eröffnung sehr gut tut.

Die jährlichen Spenden sind immer wieder ein Highlight für alle im Weltladen-Team. Zusätzlich zum Verkauf der Waren und der damit verbundenen Unterstützung der Produzenten in vielen Teilen der Welt, die durch den fairen Handel bessere Lebensbedingungen erhalten, sind die zusätzlichen Zahlungen an Hilfsprojekte eine Herzensangelegenheit für jeden. Wer Interesse hat, sich ebenfalls für die gute Sache zu engagieren, ist herzlich willkommen, das ehrenamtliche Team zu verstärken.

ZWISCHEN KAHLSCHLAG UND NATURWALDRESERVAT



Fledermausspaltenquartier an einer Buche

Im Wald geht es hoch her: Jeder kann mitreden, hat gute Ideen und meint genau zu wissen, wie man es richtig macht. Kritik und Lob geben sich die Hand. Doch was ist richtig und was ist falsch? Das hängt wohl hauptsächlich von der Sichtweise der Betrachter ab. Wo früher oft die Holzproduktion mit plantagenartigen Fichtenreinbeständen im Fokus stand, übernehmen heute des Öfteren Waldfunktionen das Zepter, die dem Schutz oder der Erholung der Menschen dienen. Der Wald soll eine schöne Kulisse zum Wandern, „Sporteln“ oder gar Waldbaden bieten, möglichst ohne Sperrungen, 24 Stunden am Tag auf bestgepflegten, sicheren Wegen und natürlich ohne störende Nebengeräusche der Holzernte.

Die Ansprüche der Gesellschaft an den Wald sind vielfältig und haben irgendwo alle ihre Berechtigung. Doch eine sehr große Interessensgruppe steht bei all den Diskussionen oft hinten an. Es ist die Gruppe derjenige, die im Wald leben und somit den Wald erst ausmachen. Eine Vielzahl an Baum- und Straucharten in unterschiedlichster Mischung und Struktur bilden ein äußerst komplexes Gerüst des Lebens. Wo welche Arten vorkommen, hängt vorwiegend vom Boden, den Niederschlägen und dem Klima ab. Durch den kleinstandörtlichen



Schwarzspechthöhle in einer starken Buche

Wechsel entsteht somit ein Mosaik von Lebensräumen, die eine unglaubliche Vielfalt an Bodenpflanzen, Pilzen, Flechten und Moosen hervorbringt und zahlreiche Tierarten beheimatet. Deshalb spricht man auch von „Lebensraumtypen“ wie dem Waldmeisterbuchenwald (in dem Fichte, Tanne und Buche die Hauptbaumarten stellen) oder auch dem Schlucht- und Hangmischwald (hier sind es Esche, Ahorn, Linde und Ulme).

Seit der letzten Eiszeit haben sich diese Waldlebensräume bei uns entwickelt und immer weiter an die laufenden (klimatischen) Veränderungen angepasst. Es gibt Arten, die fast überall vorkommen und Arten, die so spezialisiert sind, dass sie nur in ganz besonderen Bereichen (zum Beispiel an Kalktuffquellen) ihre Lebensgrundlage finden. Lichtbedürftige Bodenpflanzen, wie viele Orchideenarten, gedeihen meist nur in lichten Wäldern, die aufgrund gehemmter Wuchsbedingungen (meist an Südseiten von Hängen und Bergen) kein dichtes Kronendach bilden können. Feuchtigkeitsliebende Moose und Flechten hingegen brauchen oft dunkle nebelverhangene, kühle Waldbereiche wie man sie hier bei uns an der Kienberg-nordseite findet. Überalternde und absterbende Bäume dienen als Lebensgrundlage für unsere heimische Tier- und Pflanzen-

welt. Spechte bauen sich ihre Höhlen und hinterlassen Brut-, Nist- und Rückzugsorte für Arten wie Meisen, Kleiber, Sperlingskauz und Fledermäuse. Abgebrochene Kronenteile sind Eintrittspforten für eine Vielzahl von holzzersetzenden Pilzen wie den Buchenschwamm oder den Tannenstachelbart. Knorrige Baumriesen haben eine raue Rinde, die mit ihrem üppigen Moos- und Flechtenbehang als Futterstätte für Insektenfresser dient. Umgestürzte Stämme werden über viele Jahrzehnte hinweg von Insekten, Mikroorganismen und Pilzen zu Humus umgewandelt und stehen somit dem Wachstumskreislauf wieder zur Verfügung. Dieser Kreislauf hat über viele Jahrtausende exzellent funktioniert.

Die meisten Tier- und Pflanzenarten waren lange vor uns hier und haben sich ihren Lebensraum erobert, bevor der Mensch anfang, die Flächen zu nutzen. Uralte Wälder so weit das Auge reicht mit riesigen Totholzvorräten und einer Vielzahl an Biotopbäumen bestimmten das Landschaftsbild und schufen eine atemberaubende Flora und Fauna.

Und nun kommt der Mensch ins Spiel. Durch Übernutzung vieler Wälder und oft rein wirtschaftliche Zielsetzungen wurden viele Wälder in reine Forstplantagen umgewandelt. Wir bestimmten, welche Baumarten wo wachsen dürfen, auch wenn sie dort nicht heimisch waren. Formten hohe Qualitäten, die wir für den Holzverkauf benötigten und definierten das Maximalalter und die Zielstärke der Bäume, damit wir sie noch gut in Sägewerken verarbeiten konnten. In diesen Forsten war kein Platz für Totholz oder Biotopbäume. Durch dieses Vorgehen entzogen wir vielen Waldbewohnern die Lebensgrundlage und hinterließen artenarme Wirtschaftsflächen. Und trotz al-



Holzzersetzende Pilze an einer umgefallenen Fichte

ledem: Holz war und ist ein hochbegehrter Roh- und Baustoff, auf dessen Produktion wir alle angewiesen sind. Doch welches Interesse ist nun höherwertiger? Die Versorgung der Bevölkerung mit Holz, die wirtschaftliche Absicherung der Waldeigentümer oder der bestmögliche Erhalt des Lebensraumes? Und wieder einmal hängt dies von der Sichtweise des Betrachters ab.

Die bayerische Forstwirtschaft hat es sich zum Ziel gesetzt, all die vielfältigen Interessen, die an den Wald gestellt werden, zu vereinen (dies ist in der Forstwelt als der „Bayerische Weg“ bekannt). Nützen und Schützen ist die Devise, und zwar gleichzeitig auf gleicher Fläche nicht getrennt oder separiert voneinander. Möglichst alle Waldfunktionen bei der Bewirtschaftung des Waldes im Auge zu behalten.

Die Baumartenwahl soll sich dabei an der natürlichen Waldgesellschaft ausrichten, seltene Baumarten sollen intensiv beteiligt und großflächig Mischwälder geschaffen werden. Durch ein ungleichaltriges - und strukturreiches Aufwachsen unter Anreicherung von Totholz und Biotobbäumen in einer Dauerwaldstruktur kann die Qualität des Lebensraumes vieler seltener Waldarten deutlich verbessert werden. Bei der Waldbewirtschaftung wird Rücksicht auf seltene störungsempfindliche Arten wie das Auerwild genommen. Nach zwei Jahrhunderten intensiver Forstwirtschaft lassen sich die alten Wunden der Vergangenheit nicht von heute auf morgen heilen. Bäume wachsen zwar in den Himmel, aber nicht so schnell.

Um auch möglichst viele Privatwaldbesitzer für diesen Weg der naturfreundlichen Waldbewirtschaftung zu begeistern, stellt die Bayerische Forstverwaltung, in Zusammenarbeit mit der Naturschutzbehörde, das Vertragsnaturschutzprogramm „Wald“ zur Verfügung, in dem Biotopbäume, Totholz, Biberlebensräume oder gar der vollständige Nutzungsverzicht von Waldflächen gefördert werden kann.

Wir leben in einer wunderschönen Landschaft mit inniger Verschneidung von Wald-, Moor-, Alp- und Mähwiesenflächen. Dieser Strukturreichtum, einhergehend mit einer meist extensiven Bewirtschaftung, schafft eine große Naturvielfalt und Schönheit. Diese gilt es zu erhalten, zu gestalten und vielleicht hier und da lenkend zu verbessern. Kleine Maßnahmen können viel bewirken, man muss nur damit anfangen. Hierfür gibt es viele schöne Beispiele bei uns in den heimischen Wäldern. Es lohnt sich schon mit offenen Augen die Natur zu erkunden, am besten vom Weg aus, zu einer normalen Tageszeit, um die Bewohner nicht zu stören.

Sebastian Baumeister,
Forstrevier Pfronten und Bayerische Forstverwaltung

FOTOWETTBEWERB „SCHWARZ-WEIß“



„Eiskunstwerke am Forggensee“ von Tanja Moller



„Sealife“ von Tony Feller



„s'Fuir“ von Florian Wagner



Die Gewinner von links Tony Feller, Florian Wagner, Tanja Moller und Daniel Markefka. Es fehlen Christiane Schmidt und Ingrid Lichtblau.
Foto: Gemeinde Pfronten



„Nautilus“ von Daniel Markefka



„Lichtgestalt“ von Christiane Schmidt

Er hat eine lange Tradition: Seit 30 Jahren veranstaltet die Gemeinde Pfronten für die Mitarbeiter einen Fotowettbewerb. Nach einer dreijährigen Pause während der Corona-Pandemie hat sich der Personalrat im Jahr 2023 darum gekümmert, dass der Fotowettbewerb wieder durchgeführt wird. „Wir überlegen uns das Thema, organisieren die Ausschreibung, die Bestellung der Bilder, kümmern uns um die Jury und den Aushang mit Beschriftung der Bilder – ohne Namen der Fotografen“, erläutert Personalratsvorsitzende Corinna Wagner. Dieses Mal haben 20 Teilnehmer 55 Bilder eingereicht. Das Thema „Schwarz-Weiß“ kam bei allen sehr gut an. Die Jury, bestehend aus drei Personen, bewertet dann die eingereichten Bilder. Die Jurymitglieder waren dieses Mal: Bürgermeister Alfons Haf, Barbara Schleich (Grafikerin aus Pfronten) und Kathi Waibl (Pfronten Tourismus). „Die Jury war schnell einer Meinung bei der Wahl der sechs Gewinnerbilder“, so Wagner.

Nach folgenden Kriterien wurde bewertet:

- der beste Bildaufbau – „s'Fuir“ von Florian Wagner
- die beste Kreativität und Originalität der Bildidee – „Sealife“ von Tony Feller
- die originellste Perspektive – „Eiskunstwerke am Forggensee“ von Tanja Moller
- der beste Bildausschnitt – „Nautilus“ von Daniel Markefka
- das beste Motiv – „Muddy Angel“ von Ingrid Lichtblau
- die beste Technik – „Lichtgestalt“ von Christiane Schmidt

Die Gewinner wurden bei der Personalversammlung im November geehrt und erhalten ein Preisgeld von 50 Euro.

Die Bilder sind in einer Ausstellung bis Anfang November im Rathaus der Gemeinde zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen. Nach der Ausstellung bekommen alle Teilnehmer ihre vergrößerten Fotos zurück.

FEUERWEHR-NACHWUCHS DRINGEND GESUCHT

Im Ostallgäu sind circa 5.345 Ehrenamtliche (davon 178 Frauen) in 96 Freiwilligen Feuerwehren und drei Werkfeuerwehren tätig. Ob berufliches Fachwissen aus den unterschiedlichsten Branchen oder persönliche Eigenschaften wie Neugier oder Organisationstalent, der Wunsch zu Helfen oder die Faszination für Technik: alle Menschen haben Stärken und Talente, die sie in das Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr einbringen können. Die Freiwillige Feuerwehr Pfronten Berg sucht Menschen, die mutig, engagiert und bereit sind, über sich hinauszuwachsen.

- Echte Einsätze – Brände löschen, Menschen retten, technische Hilfe leisten
- Modernste Technik – Atemschutz, hydraulische Rettungsgeräte und mehr
- Teamwork und Kameradschaft – Zusammenhalt, auf den du dich verlassen kannst
- Aus- und Weiterbildung vom Grundkurs bis zu Speziallehrgängen
- Adrenalin und Verantwortung – Herausforderungen, die dich fordern und stolz machen

Wer kann mitmachen?

Du bist mindestens 18 Jahre alt, hast Lust auf ein starkes Team und willst etwas Sinnvolles tun? Dann werde Teil der Feuerwehr-Familie. Keine Vorkenntnisse? Kein Problem: Die Pfrontener Feuerwehrler bilden dich aus. Was du mitbringen solltest? Motivation, Einsatzbereitschaft und den Willen, zu helfen.

Einsatz bei der Jugendfeuerwehr

Du hast Bock auf Action, Teamgeist und echte Herausforderungen? Stehst du auf Technik, willst was lernen und Verantwortung übernehmen? Dann ist die Jugendfeuerwehr Pfronten genau das Richtige.

Das erwartet dich

- Spannende Feuerwehr-Übungen mit Wasser, Schläuchen, Knoten, Fahrzeugen, Erste Hilfe und Notfalltraining
- Coole Erlebnisse: Lagerfeuer, Kicker, Billard, Eisessen und jede Menge Spaß
- Teamwork pur: Zusammenhalt, Freundschaft und Abenteuer
- Nutze deine Chance, Verantwortung zu übernehmen zum Beispiel als Jugendsprecher

Bei der Jugendfeuerwehr mitmachen können Mädchen und Buben ab zwölf Jahren. Die Übungen finden jeden Montag von 17.30 bis 19 Uhr statt. Wer 16 Jahre alt ist, kann an der Feuerwehr-Grundausbildung teilnehmen und erste Einsätze



Nachwuchs und Mitglieder gesucht: Die Feuerwehr Pfronten Berg wirbt über verschiedene Kanäle für den Einsatz bei der Feuerwehr. Foto: FFW Pfronten Berg

fahrungen sammeln. Mit 18 Jahren ist man dann offiziell bei den „Großen“ dabei. Fragen? Dann melde dich bei der Feuerwehr Pfronten.

Kontakt FFW Pfronten Berg

Die Mitglieder treffen sich jeden Montag ab 19.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus in Pfronten-Berg, Weidachweg 2

Kontakt: ffwppfronten@gmail.com

Instagram: [feuerwehr_pfronten_berg](https://www.instagram.com/feuerwehr_pfronten_berg)

Übrigens haben alle Feuerwehren in Pfronten und Umgebung Schwierigkeiten, Mitglieder zu finden.

Ansprechpartner und Kontaktdaten der Feuerwehren in Pfronten gibt es unter www.rathaus.pfronten.de oder über den QR-Code



CHEFARZT-TEAM WIRD WEITER VERJÜNGT

Bereits im Juli des vergangenen Jahres übernahmen mit Dr. Björn Drews, MUDr. Pavol Pavelka und Dr. Christian Schoch drei jüngere, aber sehr erfahrene Chirurgen die Leitung der Chirurgie von Herrn Dr. Spengler, der sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat. Im November 2024 konnte mit Dr. Michael Bentele ein weiterer neuer Chefarzt für die Interdisziplinäre Notfall-/Intensivmedizin und Anästhesie gewonnen werden, um diesen Bereich weiter auszubauen. Der erfahrene Akut-, Notfall- und Intensivmediziner bringt die besten Voraussetzungen mit, um die Grund- und Regelversorgung der Bevölkerung in Pfronten weiter zu verstärken. Auch für Patienten im höheren Lebensalter, traumatische und internistische Notfälle ist man in Pfronten bestens aufgestellt. Dr. Karem Rabie komplettiert mit der Übernahme der Leitung der Inneren Medizin zum 1. Januar 2025 das deutlich verjüngte Führungsteam in Pfronten, nachdem Dr. Dominik Müller zum Jahresbeginn in das MVZ St. Vinzenz wechselte.

Mit diesem jungen ärztlichen Leitungs-Team ist man in der St. Vinzenz Klinik auch personell sehr gut für die Zukunft aufgestellt, nachdem mit dem Erweiterungsbau schon in die räumliche Entwicklung investiert wurde. Neben neuen Räumen für die interdisziplinäre (fachübergreifende) Notaufnahme entstanden unter anderem auch zwei Bettenstationen für die Chirurgie. Aktuell laufen die Planungen für den Umbau der alten Räume der Notaufnahme neben dem Haupteingang der Klinik. Hierhin wird das Sanitätshaus Langermeier ein Geschäft eröffnen.



Dr. Dominik Müller

Wechsel in das MVZ St. Vinzenz

Dr. Dominik Müller bleibt mit seinem Wechsel in das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) St. Vinzenz dem St. Vinzenz Team vollumfänglich erhalten und behandelt die Patienten seit dem Jahresbeginn im ambulanten Bereich. Hierbei liegt sein Schwerpunkt im Bereich der Gastroenterologie, der Diagnostik, Therapie und Prävention von Erkrankungen des Verdauungstraktes.



Das St. Vinzenz-Chefarzt-Team von links: MUDr. Pavol Pavelka, Dr. med. Markus Brenner, Dr. med. Christian Schoch, Dr. med. Björn Drews, Dr. med. Karem Rabie und Dr. med. Michael Bentele



Josef Lang

Neue Leitung der Viszeralchirurgie

Mit Josef Lang übernahm zu Jahresbeginn ein sehr erfahrener Chirurg die Leitung der Viszeralchirurgie, der auch im MVZ St. Vinzenz in Pfronten und Füssen ambulante Sprechstunden anbietet. Als Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie und Proktologie setzt Josef Lang seine Schwerpunkte in der minimal-invasiven Bauchchirurgie, Hernienchirurgie sowie in der Koloproktologie. Letztere befasst sich mit den Erkrankungen des Dick- und Enddarmes sowie des Beckenbodens. Speziell auf diesem Gebiet ist nun auch in Pfronten eine durchgängige Behandlung von der Diagnosestellung im MVZ St. Vinzenz ggf. über eine operative Versorgung in der Klinik bis zur Nachsorge wiederum im MVZ möglich. Notwendige Operationen können in Pfronten sowohl ambulant als auch stationär erfolgen.

„Mit Josef Lang konnten wir einen sehr erfahrenen und qualifizierten Kollegen für unser Team gewinnen und können mit ihm auch die Notfallversorgung im Bereich der Bauchchirurgie in Pfronten weiter ausbauen“, freut sich Dr. Björn Drews, Ärztlicher Direktor und Chefarzt Chirurgie über die personelle Erweiterung seines Ärzte-Teams.

NEUES AUS DEM PFRONTENER EINZELHANDEL

Heimat & Handel, mit diesem neuen Slogan und einem neu entwickelten Logo machen die Pfrontener Einzelhändler seit Kurzem auf sich aufmerksam. Mit regionalem Einkaufen bewusst die Orte lebendig halten und somit auch gleich etwas tun für unsere Heimat. Es ist uns wichtig, Räume zu erhalten wo Menschen sich treffen, wo soziales Leben in der Gemeinde stattfinden kann.



Heimat & Handel soll die Menschen verbinden, soll erinnern, was so wichtig ist. Miteinander Kontakt halten, sich treffen, miteinander kommunizieren, sich gegenseitig unterstützen. Ein Konzept, bei dem Alt und Jung zusammentreffen. Durch einen guten Branchenmix finden Sie in den zahlreichen Pfrontener Geschäften nahezu alles, was man braucht, ohne große Strecken zurücklegen zu müssen, ohne Stress – und mit viel Persönlichkeit.

Ein jedes Geschäft erzählt seine eigene Geschichte und ist wichtig für unseren Ort und unsere Heimat. Einige haben eine lange Tradition, andere sind mit neuen Ideen dazugekommen. Fakt ist: Jeder Einzelne steckt sein ganzes Herzblut rein – und jeder auf seine ganz eigene Art. Rund 25, meist inhabergeführte Geschäfte zählt Pfronten heute. Überzeugen Sie sich persönlich von der Vielfalt am örtlichen Angebot, das uns wichtig ist, am Leben zu halten, gerade in dieser schnelllebigen Zeit.

Wir stellen Ihnen folgende Einzelhändler vor:

ALPENSTYLE

Bei AlpenStyle finden Kunden eine vielseitige Auswahl an aktueller Mode im Alpenchic, Gürtel und Schmuck aus eigener Produktion sowie Trachtenmode. „Unsere ausgewählten Marken ermöglichen Ihnen abwechslungsreiche und attraktive Kombinationen in verschiedenen Stilrichtungen. Die individuelle, ehrliche und persönliche Beratung steht bei jedem Besuch an erster Stelle“, so Inhaberin Andrea Geiger. Auch Dirndl und Janker dürfen in unserer Region nicht fehlen. Tracht in ihrer ganzen Vielfalt ist Ausdruck von Allgäuer Lebensart, Persönlichkeit und Lebensfreude. „Unser breit gefächertes Ange-



bot an modischen und traditionellen Trachten erweckt dieses kulturelle Erbe zu einem lebendigen Lebensgefühl.“ AlpenStyle steht für Vielfalt, Kombination, Farbe, Besonderheiten. Durch das hochwertige Sortiment an zeitlosen und aktuellen Modellen wird man zum Blickfang bei den verschiedensten Anlässen. „Bei der Auswahl unserer Modelle legen wir besonderen Wert auf Qualität und die Möglichkeit, Stile zu kombinieren. Entspannt einkaufen, stöbern, mit uns eine Tasse Kaffee trinken und sich rundum wohlfühlen: das gehört zu AlpenStyle. In der Änderungsschneiderei können wir die Anpassungen direkt bei der Anprobe stecken und in kurzer Zeit ändern.“

Foto: Gotthard Babel



D`SCHUBLAD

„Willkommen in d`Schublade“: Hier können Kunden in Ruhe stöbern – bei fachgerechter Beratung. In diesem Satz ist alles verpackt, was das kleine Fachgeschäft für Küchenaccessoires und Geschenkartikel in der Meilinger Straße ausmacht. Seit 2013 ist die Schublad fester Bestandteil des örtlichen Einzelhandels und wird von Bettina Kurrle und ihrem Team liebevoll geführt. „Ich habe das, was ich hier mache, noch gelernt. Ich habe gemerkt, dass ich die Leute um mich herum brauche und ich genau am richtigen Ort bin. Nachdem meine Eltern in den Ruhestand gingen, stand die Frage im Raum, wie es weitergeht. Zusammen mit einer Kollegin habe ich es angepackt – und alles zur d`Schublade umgekrempelt. Es hat sich gelohnt und als Bereicherung für Pfronten herausgestellt“, erzählt Bettina Kurrle.

„Wir haben Spaß daran, den Kunden zu helfen, das für sie Passende zu finden, ihnen beratend zur Seite zu stehen oder sie auch einfach mal durchstöbern zu lassen. Dabei kommt auch mal ein netter Hoigarte auf. Das gehört hier einfach dazu und unterscheidet uns enorm vom Onlinehandel. Uns ist es wichtig, den Ort lebendig zu halten. Wir merken, dass die Kunden das brauchen und zu schätzen wissen. Und uns tuts manchmal auch gut“, so Kurrle. Die neuesten Trends und Aktionen kann man auch von außen an den schönen, stilvoll gestalteten Schaufenstern bestaunen, die regelmäßig neu gestaltet werden. „Wir sind davon überzeugt, dass so kleine Geschäfte, wie unsere Schublad einen Ort aufwerten und attraktiv machen.“



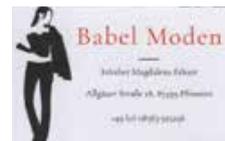
TEESTUBE



Seit 2003 betreibt Elke Fritsch ihren Teeladen mit Teestube an der Meilinger Straße 6. Aus über 200 Teesorten können sich Kunden ihre Liebessorte aussuchen und neue Tees entdecken. Tee ist so vielfältig wie Wein: Für jedes Wetter, für jede Stimmung und für jedes Zipperlein gibt es die richtige Sorte. Darüber hinaus wird bei Teespezialitäten Fritsch alles rund ums Teetrinken angeboten. Von edlem Porzellan und Glasgeschirr über Schokolade, Fruchtsirup, Pralinen, feinstem Nougat und vieles mehr. In der gemütlichen Teestube werden täglich frische selbstgebackene Kuchen angeboten, natürlich begleitet von einer Tasse Tee oder Kaffee. Regelmäßige Veranstaltungen, von der Teeverkostung über Buchlesung, Modenschau und Märchenabende u.v.m. runden das vielfältige Wohlfühlangebot ab. Seit diesem Jahr sind der Laden und die Teestube an jedem ersten Donnerstag im Monat bis 20 Uhr geöffnet. So können die Kunden auch einmal nach Feierabend ohne Hektik in die Welt des Tees eintauchen. Zahlreiche Veranstaltungen stehen in diesem Jahr noch auf dem Programm. Weitere Infos gibt es unter www.teepfronten.de.



Pfrontner Blumenfehla



NEUES VON PFRONTEN TOURISMUS



LOWA Trail Trophy 2025 – Pfronten ist mit am Start

Vom 21. bis 25. Mai feiert die LOWA Trail Trophy (LTT) ihre Premiere – und Pfronten ist mittendrin. Als Start- und Zielpunkt dieses spektakulären Trailrunning-Events wird unser Ort zum Hotspot für viele Laufbegeisterte. Die vier Etappen führen durch atemberaubende alpine Landschaften, fordern die Teilnehmenden heraus und versprechen zugleich unvergessliche Naturerlebnisse. Die LOWA Trail Trophy beginnt mit dem Startschuss der ersten Etappe in Pfronten und endet vier Tage später wieder hier, wo die Läufer nach insgesamt 103 Kilometern und über 7.200 Höhenmetern ins Ziel einlaufen. Die Strecke verbindet sportlichen Anspruch mit grandiosem Panoramablick: Von den Allgäuer Alpen über die Lechtaler Bergwelt bis zur Zugspitze – freut euch auf ein Trailrunning-Spektakel der Extraklasse.

Die Etappen im Überblick

- Etappe 1: Pfronten – Grän (23 km / 1.960 m Aufstieg / 1.685 m Abstieg)
- Etappe 2: Grän – Weißenbach am Lech (28 km / 1.660 m Aufstieg / 1.890 m Abstieg)
- Etappe 3: Weißenbach am Lech – Reutte (26 km / 2.006 m Aufstieg / 2.040 m Abstieg)
- Etappe 4: Reutte – Pfronten (26 km / 1.615 m Aufstieg / 1.620 m Abstieg)

Mit seinem frühen Termin im Mai ist die LOWA Trail Trophy der ideale Einstieg in die alpine Trailrunning-Saison. Während viele Wettkämpfe erst ab Juni starten, bietet die LTT eine perfekte Gelegenheit, die Muskulatur behutsam an die Saisonanforderungen anzupassen. Gleichzeitig sind die Strecken anspruchsvoll genug, um ambitionierte Läufer zu fordern – ein ideales Format für Einsteiger und erfahrene Trailrunner

gleichermaßen. Mit der LOWA Trail Trophy wird Pfronten im Mai 2025 zum Zentrum der Trailrunning-Welt. „Wir freuen uns darauf, Läufer und Zuschauer willkommen zu heißen und ein Teil dieses einzigartigen Events zu sein. Ob als Teilnehmer oder Zuschauer – dieses Spektakel sollte sich niemand entgehen lassen.“ Anmeldung unter www.trail-trophy.com



Neu: Esel-Abenteuer für die ganze Familie – das ganze Jahr buchbar

Ein besonderes Erlebnis wartet auf euch: Gemeinsam mit den beiden freundlichen Eseln Klaus und Gustl geht es auf eine entspannte Entdeckungstour durch die Natur. Diese außergewöhnliche Wanderung bietet Familien die Möglichkeit, den Alltag hinter sich zu lassen und die Welt im entschleunigten Rhythmus der Tiere zu erleben. Das Beste daran? Das Erlebnis ist das ganze Jahr über buchbar. Die rund einstündige Tour führt euch durch die idyllische Landschaft des Moors. Besonders in der artenreichen Umgebung des Berger Moos entfaltet die Wanderung ihren ganz eigenen Zauber. Das sanfte Klackern der Eselhufe, die frische Luft und die ruhige Ausstrahlung der Tiere lassen euch tief durchatmen und den Moment bewusst genießen.

Während der Tour dürfen Kinder bis zu 50 Kilo auf dem Rücken der Esel reiten und die Umgebung aus einer neuen Perspektive erleben. Erwachsene und größere Kinder können die Esel führen und auf diese Weise eine besondere Verbindung zu den Tieren aufbauen. Das Streicheln und der direkte Kontakt machen das Erlebnis noch intensiver und lassen euch die ruhige, freundliche Art der Esel hautnah spüren. Die beiden Esel Klaus und Gustl sind echte Charakterköpfe mit einem besonders lieben Wesen. Mit ihren langen Ohren, sanften Blicken und ihrer geduldigen Art zaubern sie jedem ein Lächeln ins Gesicht – nicht nur den Kindern.

Die Eselwanderung und viele weitere buchbare Erlebnisse von Pfronten Tourismus wie Töpferkurse, Yoga-Angebote, Kreativworkshops und vieles mehr gibt es unter www.pfronten.de/outdoor. Zudem können sich Urlauber und Einheimische in dieser Sommersaison wieder über gratis Angebote auf den Pfrontener Spielplätzen freuen.

Kostenfreies Gästeprogramm für kleine Entdecker in Pfronten

Auch in diesem Jahr bietet Pfronten ein kostenfreies Gästeprogramm für kleine Urlauber und Einheimische. Neben den beliebten Spielplatzangeboten, wie dem Spielen auf dem Ritterspielplatz mit echten Rittern, der Märchen- und Malstunde auf dem Märchenspielplatz sowie den Naturdetektiven, die an wechselnden Spielplätzen und im Alpengarten auf Entdeckungstour gehen, gehört auch die Modellbahnausstellung im Bahnhof Pfronten-Steinach wieder zum Programm - ein vielfältiges Angebot für spannende und erlebnisreiche Stunden. Eine Übersicht aller Termine gibt es unter www.pfronten.de/veranstaltungen/gratis-aktivitaeten



Bequem und einfach: Tennishalle nun auch online buchbar

Nachdem im vergangenen Jahr bereits umfassende Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten in der Tennishalle vorgenommen wurden, startete auch die Onlinebuchung der Hallenplätze in 2024. Um den Buchungsprozess zu vereinfachen und für Gastspieler bequemer zu gestalten, wurde ein modernes Online-Buchungssystem eingeführt. Es können nun Reservierungen, Buchungen und Zahlungen für Tennis- und Squashplätze rund um die Uhr über www.tennishalle-pfronten.de abgewickelt werden. Auch die Zutrittssteuerung wird automatisiert, wodurch längere Spielzeiten möglich sind. Die Plätze stehen nun von 6 bis 23 Uhr zur Verfügung und können mit den bei der Buchung vergebenen Zugangscodes betreten werden.

Ist die DTV-Sterneklassifizierung für Gastgeber noch zeitgemäß?

In einer Zeit, in der Reisende auf Online-Bewertungen setzen, stellt sich die Frage, ob klassische Klassifizierungssysteme wie die Sterne des Deutschen Tourismusverbandes (DTV) noch relevant sind. Doch während subjektive Gäste-Bewertungen oft schwanken, bietet die DTV-Klassifizierung eine objektive und verlässliche Orientierung. Die DTV-Sternebewertung richtet sich speziell an Ferienwohnungen, Ferienhäuser und Privatzimmer bis zu neun Betten in Deutschland. Sie ist eine freiwillige, unabhängige Prüfung, die nach festen, transparenten Kriterien erfolgt. Dabei werden unter anderem Ausstattung, Service, Qualität und Komfort der Unterkunft bewertet.

Die Klassifizierung reicht von einem bis fünf Sternen:

- 1 Stern: Einfache, zweckmäßige Unterkunft
- 2 Sterne: Zweckmäßige, gute Gesamtausstattung
- 3 Sterne: Wohnliche, gute Ausstattung mit mittlerem Komfort
- 4 Sterne: Hochwertige Gesamtausstattung mit gehobenem Komfort
- 5 Sterne: Erstklassige Ausstattung mit exklusivem Charakter

Die Bewertung erfolgt durch geschulte Prüfer, die nach einheitlichen Standards arbeiten, sodass die Sterne eine objektive Vergleichbarkeit ermöglichen. Die Klassifizierung ist jeweils drei Jahre gültig und muss dann erneuert werden.

Warum ist die DTV-Klassifizierung weiterhin relevant?

Zwar bieten Online-Bewertungen persönliche Einblicke, doch sind sie oft subjektiv und schwanken je nach individuellen Erwartungen. Zudem lassen sich Online-Bewertungen beeinflussen – sei es durch gekaufte Rezensionen oder persönliche Befindlichkeiten der Gäste. Die DTV-Klassifizierung hingegen setzt auf messbare, objektive Standards, die für Transparenz und Qualitätssicherung sorgen. Gäste wissen sofort, was sie erwartet, ohne auf subjektive Bewertungen angewiesen zu sein.

Letztlich ergänzen sich die DTV-Sterneklassifizierung und moderne Online-Bewertungen, anstatt sich zu ersetzen. Wer auf eine verlässliche Qualitätsgarantie setzen möchte, kann sich weiterhin auf die DTV-Sterne verlassen – denn sie stehen für geprüfte und nachvollziehbare Standards.

Wenn Sie Vermieter einer Ferienwohnung oder eines Ferienhauses sind und Interesse an einer Sterneklassifizierung haben, wenden Sie sich direkt an Pfronten Tourismus – das Team unterstützt Sie gerne (083 63/698 88, E-Mail info@pfronten.de)

EIN BILD KEHRT IN SEINE HEIMAT ZURÜCK



Vor Jahren wurde dem Heimatverein Pfronten ein Bild des Pfrontener Malers Engelbert Geisenhof zum Kauf angeboten. Geisenhof wurde 1800 in Heitlern geboren und starb dort 1891 hochbetagt. Er studierte an der Kunstakademie in München und arbeitete dann vor allem als Porträt- und Landschaftsmaler in Pfronten. Seine Bilder sind heute aufgrund ihrer Genauigkeit eine wichtige Quelle für die Heimatforschung in Pfronten. Bei den Verkäufern handelte es sich um eine Familie Wetzter aus Helsinki. Der Heimatverein erwarb das Bild, damit es für Pfronten gesichert wurde. So kehrte es nach über 150 Jahren wieder in seine Heimat zurück. Interessant war aber, wie kam es nach Helsinki?

Dazu müssen wir die Geschichte der Familie Wetzter betrachten: Lassen wir die Geschichte im Gasthof Adler in Heitlern beginnen. 1814 hatte der damalige Adlerwirt Johann Joseph Stick mit dem Joseph Anton Wetzter aus Heitlern seine Wirtschaft gegen dessen bäuerliches Anwesen getauscht. Der neue Adlerwirt Joseph Anton Wetzter hat die Wirtschaft wohl für seinen Sohn Paul (geboren 1792) erworben, der wird nämlich 1814 als „Adlerwirt“ bezeichnet. Anfang des Jahres hatte er die Kreszentia Reichart geheiratet, die eine Tochter des ehemaligen Adlerwirts Johann Michael Reichart war.

Dieser Paul Wetzter hatte drei Söhne: Maximilian (geboren 1820), mit dem er wenig Freude hatte und der nach Amerika ausgewandert ist, Eduard (geboren 1818) und Martin Johan-

nes (geboren 1816). Für die Geschichte dieses Bildes sind vor allem Eduard und Martin Johannes wichtig. Beide absolvierten eine Lehre bei Thomas Haff in Dorf Nr. 376. Haff hatte in Augsburg-Göppingen eine Großuhrmacherlehre absolviert und begann in Dorf mit der Herstellung von Feder- und Gewichtsuhrn. Das leider nicht mehr vorhandene Bauernhaus kann wohl als Geburtsstätte der Pfrontener Industrie bezeichnet werden. Das Apothekerehepaar Schröppel schrieb sogar, dass „Thomas Haff als der Begründer der Feinmechanik im Allgäu“ gelten kann. Seine Söhne führten die Firma fort und machten sie später unter dem Namen „Gebr. HAFF“ weltweit bekannt.

Eduard und Martin Johannes beendeten die Lehre bei Thomas Haff als „praktische Mechaniker“. In den darauf folgenden Jahren arbeiteten sie innerhalb von Deutschland bei den gleichen Arbeitgebern. Dann trennten sich vorläufig ihre Wege. Martin Johannes ging als „Revolverschmied“ nach Helsinki, Eduard als Universitätsmechaniker nach Dorpat in Estland (heute Tartu in Estland). Johann Martin wurde 1841 zum Direktor des Technischen Instituts in Helsinki ernannt. In dieser Funktion holte er zuerst seinen Bruder Eduard aus Dorpat an das Institut und 1844 auch den 1814 in Heitlern geborenen Johann Baptist Hauber. Hauber arbeitete zu der Zeit als Mechaniker in St. Petersburg.

Da der Verdienst in dem Institut wohl nicht so hoch war, betrieben Martin Johannes und Eduard neben ihrer Institutsarbeit

auch noch gemeinsam eine Firma. In dieser Firma wurde unter anderem für die finnische Armee ein Nachbau des berühmten amerikanischen „Colts“ hergestellt. In den USA erzielte ein „Wetzercolt,“ 1976 einen Preis von 15.000 \$. Es wurden aber auch nur circa 100 Stück hergestellt. 1853 trennte sich Eduard von seinem Bruder und verzog mit seiner Familie nach Wien um dort eine eigene Firma zu gründen. Leider verstarb er aber wenige Wochen nach der Ankunft in Wien an Lungentuberkulose. Seine Witwe kehrte daraufhin mit ihren zwei Kindern nach Pfronten zurück und wohnte dort bei ihrem Schwiegervater in Heitlern. Der Sohn Hermann Gustav Wetzer gründete dann mit 25 Jahren 1872 in Steinach die spätere Firma Wetzer.

Johannes Martin blieb in Helsinki, wo er 1882 verstarb. Sein 1868 noch in Heitlern geborener Sohn Martin Paul Wetzer machte als Offizier und Jurist in Finnland Karriere. Er war Stabschef und Sonderberater von Carl Gustav Emil Mannerheim und damit im Jahr 1920 zeitweise auch Mitglied der „Russisch-Finnischen Waffenstillstandsdelegation“. 1925 schied er als Generalleutnant aus dem aktiven Militärdienst aus, wurde aber 1928 noch zum General der Infanterie befördert. Nach seiner Militärkarriere arbeitete er ab 1926 als Notar und Rechtsberater am Bezirksgericht Helsinki. Martin Paul verstarb 1954 in Helsinki.

Sein 1871 in Helsinki geborener Bruder Gotthard Konrad (Konni) Wetzer war Schauspieler und Theaterregisseur. Von 1903 – 1904 leitete er als Intendant das Svenska Teatern (Schwedisches Theater) in Helsinki, wo er 1940 auch verstarb. Deren Nachfahren waren die Verkäufer des Bildes von Geisenhof. Eine Klebe-zettel auf der Rückseite des Bildes mit Informationen bestätigt dies auch. So können wir sagen, dass die Familie Wetzer sowohl in Finnland als auch in Pfronten eine bedeutende gesellschaftliche Stellung eingenommen hat. Wann sie das Bild von Geisenhof als Erinnerung an ihre „alte“ Heimat in ihre „neue“ Heimat mitgenommen haben, wissen wir natürlich nicht genau. Gleich am Anfang, oder später? Johannes Martin und Eduard weilten



später mehrmals auf Geschäftsreisen oder privat in Pfronten. Jedenfalls kann man sie auch als typische Pfrontener „Mächlar“ bezeichnen. Im Nachruf zu Johannes Martin steht folgendes: „... Mit einem guten Kopfe und guten Kenntnissen, die er stets durch Studien vermehrte, ausgerüstet, war der verstorbene ein wahrer Künstler in seinem Fache... Seine Vielseitigkeit war unbegrenzt. Alles, was mit mechanischen Mitteln ausgeführt werden kann, konnte man bei ihm bekommen..“

Wenn es in Pfronten einmal ein „Mächlarmuseum“ geben sollte, darf man nicht vergessen, dort auch die „Pfrontener in der Ferne“ zu würdigen. Die Wetzer waren ja nicht die einzigen, die in der Ferne Firmen gegründet haben und immer im Austausch mit ihrer alten Heimat standen. Wilhelm Marx

Quellen: Pfarrmatrikel Pfronten und Wien; „Rund um den Falkenstein“ HG Heitlern Nr. 432; Archiv Schröppel: „Erinnerungen des Paul Wetzer“, Jubiläumsprospekt „Hundert Jahre Wetzer 1872 – 1972“; Beitrag „Bayerische Einwanderer in Finnland im 19. und frühen 20. Jh.“ von Antero Leitzinger; Artikel „Martin Johannes Wetzer“ im Deutschen-Waffen-Journal“ Nr. 6 Juni 1976; Wikipedia: Martin Wetzer; Bilder: Heimatverein Pfronten



Logopädie
Logopädische Praxis Kuhnle

UNSERE SCHWERPUNKTE
**Sprache, Sprechen, Stimme,
Schlucken, Hören**

m/w/d
*Wir suchen
KollegInnen*
Jetzt bewerben

PFRONTEN
logopaedie-pfronten@t-online.de · 08363 - 960 630
www.logopaedie-kuhnle.de
Sie finden uns außerdem in Bad Hindelang · Sonthofen · Oberstdorf · Immenstadt · Kempten

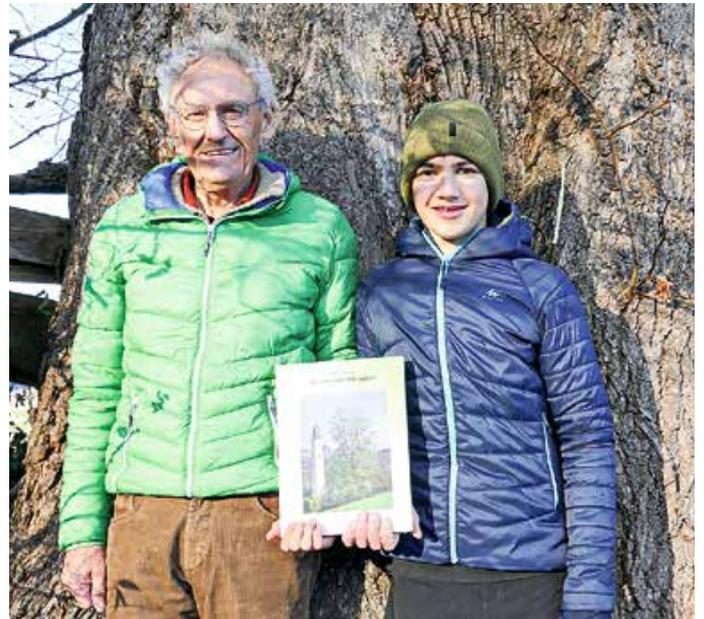
FOTOBUCH ÜBER DIE DICKSTEN BÄUME IN PFRONTEN

Einfach ist es nicht: Erst müssen Pirmin und sein Großvater unter dem Zaun hindurch, den steilen, rutschigen Hang hinauf, über morsche Bretter steigen, Äste beiseite drücken, sich hochstrecken und tief beugen. Dann erst offenbart die alte Linde, eigentlich für alle schon von der Ortsstraße aus sichtbar, ihre Besonderheiten. Drei Jahre lang haben Pirmin Maier und Franz Nöß mehr als 300 Bäume besucht, begutachtet und vermessen. 69 Baumpersönlichkeiten finden sich nun in ihrem Buch mit dem Titel „Die dicksten Bäume von Pfronten“. Interessierte können es in der Gemeindebücherei Pfronten ausleihen.

Es war Pirmins Idee. Anfang des Jahres 2021 fragte er seinen Opa, ob er mit ihm zusammen einen sehr dicken Baum anschauen wolle. Beim Gasthof „Engel“ in Pfronten-Kappel hatte der damals zehnjährige Bub eine mächtige Rosskastanie entdeckt. Bei Franz Nöß fand er dafür ein offenes Ohr, schließlich ist sein Großvater pensionierter Förster. Und so hatte die Unternehmung von Anfang an professionellen Charakter: Ausgestattet mit Meterstab, Rollmessband, Höhenmesser, Schreibutensilien und Klemmbrett radelten sie am 22. Februar 2021 nach Kappel. Nachdem sie den Besitzer um Erlaubnis gefragt hatten, ermittelten sie Umfang und Höhe, notierten Besonderheiten und Standort. Einmal in Fahrt begutachteten die beiden noch weitere Bäume in Kappel, Rehbichel und Weißbach. So kamen 13 Kilometer auf dem Rad zusammen.

Naturschutz statt Kippenvandalismus

Im Nachhinein ist offensichtlich, dass ihr Projekt von Anfang an auch sportlichen Charakter hatte. Wann immer Pirmin seinen Opa traf, berichtete er von neu entdeckten, mächtigen Bäumen. „Manchmal hab' ich sie sogar aus dem Schulbus gesehen“, verrät



Für ihr Buch haben Pirmin Maier und sein Großvater Franz Nöß über 300 Exemplare vermessen. Foto: Verena Stitzinger

er. Oft hinterließ er Zettel, auf denen er vermerkte, was noch erhoben werden müsse. „Für Opa Franz: Roterle beim Ritterspielplatz messen (3 Stämme)“, stand beispielsweise darauf. Pirmin wurde zum Experten, er kennt alle heimischen Baum- und Straucharten, ihre Blätter und Knospen. Die ganze Familie und ihr Umfeld waren einbezogen: Manchmal kam Pirmins jüngerer Bruder mit, als Opa Franz Knieschmerzen hatte, zeigte Pius seiner Oma Gitti die beeindruckende Weißtanne an der Tagweide.

Den Rekord hält eine Bergulme mit 7,11 Metern Umfang, ihre Holzmasse beträgt 23 Vorratsfestmeter. Der mächtige Baum steht auf einer Alpfläche im Achtal. Denn Pirmin und sein Opa Franz waren im Pfrontener Gemeindegebiet und auch im Besitz des Rechtlerversandes in Tirol unterwegs. Oft bekamen sie Tipps von Revierförster Sebastian Baumeister. Um die mächtige Weißtanne am Aggenstein zu vermessen, sind Pirmin und sein Opa Franz 400 Höhenmeter hinauf geradelt, zur Eibe an „Bartles Hoogweg“ 26 Kilometer weit. Ganz nah dagegen fanden sie die 30 Meter hohe und 6,44 Meter umfassende Sommerlinde nahe der Kirche St. Nikolaus. „Innen ist sie bis auf vier Meter hohl“, beschreibt Pirmin, der schon oft in die Höhle gekrabbelt ist. Dort hat der mittlerweile 14-Jährige auch einen großen, weißen Pilz gefunden. Über Franz Nöß' Förster-Kontakte wurde dieser als Lackporling bestimmt. Noch viel mehr Besonderheiten hat Pirmin entdeckt und kann fundiert darüber berichten, schließlich hat er drei Jahre lang genau hingeschaut, ist geradelt und geklettert. Auch wenn es nicht immer einfach war.

Verena Stitzinger

ENGEL & VÖLKERS



Gutschein

für eine kostenlose und unverbindliche Bewertung Ihrer Immobilie

87629 Füssen • Luitpoldstr. 5 • Tel. 08362 / 92 69 455
87600 Kaufbeuren • Gutenbergstr. 1 • Tel. 08341 / 90 83 224
ostallgaeu@engelvoelkers.com

Ostallgäu und Kaufbeuren
Platz Immobilien GbR | Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH

NACHT DER BIBLIOTHEKEN

Am Freitag, 4. April, findet das erste Mal die bundesweite Nacht der Bibliotheken statt. Unter dem Motto „Wissen. Teilen. Entdecken“ öffnen kleine und große Bibliotheken ihre Türen und laden die Menschen ein, die vielfältigen Angebote in Bibliotheken zu entdecken. Auch die Bücherei im Heimathaus Pfronten bietet ein buntes Programm zur Nacht der Bibliotheken an. Die Veranstaltung findet von 17 bis 22 Uhr statt. Es sind keine Voranmeldungen nötig und der Eintritt ist kostenlos. Einfach vorbei schauen. Bei den verschiedenen Veranstaltungen sind Getränke für alle inklusiv. Weitere Infos unter www.nachtderbibliotheken.de oder in der Bücherei Pfronten.



Veranstaltungen in Pfronten

- eins, zwei, drei ... Würfel frei
Wieder einmal Lust zum Spielen? Viele neue Spiele können ausprobiert und gespielt werden. Gespielt wird an mehreren Tischen in geselligen Runden. Für Getränke und Knabbersachen ist gesorgt
18 bis 22 Uhr
- Familienkino mit Vaiana 2
Kinofeeling in der Bücherei
Popcorn und Getränke inklusiv
18 bis 19.30 Uhr
- Kinospaß mit den Woodwalkers
Wir zeigen den neuen Kinofilm „Woodwalkers“ für alle Jugendlichen ab 12 und Junggebliebene
20 bis 22 Uhr
- Wein-Lesen
Ein gemütliches Plätzchen zum Schmökern, nette Gesprächsrunden mit anderen Lesern, ein Gläschen Wein und was zum Knabbern – schauen Sie gerne vorbei.
18 bis 22 Uhr

KARIN ORTNER SUCHT NACHFOLGER

Das 30-Jährige ihrer Buchhandlung will Karin Ortner auf alle Fälle noch feiern. „Bis Mai 2026 mache ich sicher noch weiter“, sagt die 65-Jährige. „Danach sehen wir, was passiert.“ Nachdem sie den Laden 1996 gekauft hatte, wurde er im Laufe der Jahre viel mehr als nur ein Geschäft, in dem sich die Pfrontener mit Büchern, Schreibwaren und Tabakwaren und die Touristen mit Souvenirs eindecken. Die Buchhandlung Ortner ist eine Institution, in der man sich trifft, in der gemütlichen Lesecke in Büchern schmökert oder sich mit Freunden austauscht. Und genau dieser Ort der Begegnung soll es auch bleiben, wünscht sich Karin Ortner. „Von vielen, die schon als Kinder bei mir waren, kommen inzwischen die eigenen Kinder“, sagt sie. Aktuell hat Karin Ortner die Öffnungszeiten etwas zurückgeschraubt, denn sie schmeißt den Laden fast alleine. Zweimal pro Woche übernimmt nachmittags eine langjährige Mitarbeiterin – übrigens eine ehemalige Schulkameradin, die allerdings auch schon Richtung Rente schießt. „Nein, sie will das Geschäft auch nicht übernehmen, denn wir sind ja gleich alt“, erklärt Ortner schmunzelnd. „Sie bleibt, solange ich es noch mache, dann ist bei ihr auch Schluss.“ Einen Nachfolger hat die Buchhändlerin aus Leidenschaft noch nicht gefunden, es könnte aber durch-

aus sein, dass das Geschäft in der Familie bleibt: Möglicherweise übernimmt Enkelin Lea. „Sie ist jetzt 23 und überlegt, ob sie es machen möchte.“ Um herauszufinden, ob es ihr wirklich gefällt und liegt, arbeitet sie jetzt erst mal hin und wieder mit. „Wenn sie es macht, heißt das natürlich, dass für mich dann doch nicht ganz Schluss ist“, sagt Karin Ortner lachend. Zumindest wäre sie aber sicher, dass ihr Lebenswerk bestehen bleibt, und außerdem wäre die Arbeit dann kein Muss mehr, sondern ein Kann.
Foto: Markus Röck



THEATER, LESUNG UND MUSIK



Dienstag, 13. Mai, 20 Uhr
„Was man von hier aus sehen kann“
 Romanadaption nach dem gleichnamigen Bestseller
 von Mariana Leky, marotte Figurentheater Karlsruhe
 Haus Zauberberg in Pfronten

Was hat Alaska mit Schmerz zu tun, was ein Okapi mit dem Tod, was ein Mon Chéri mit versteckter Liebe? „Was man von hier aus sehen kann“ ist das Porträt eines Dorfes, wie es wahrhaftiger und zugleich irrealer nicht sein könnte und in dem alles auf wunder-same Weise zusammenhängt. Aber es ist vor allem ein Stück über die Liebe und den Tod. In ihrem Soloabend mit Objekten verleiht Friederike Krahl den Dingen eine ganz besondere emotionale Kraft und erzählt mit schrägem Humor ungeschönt und schwe-relos von den existenziellen Themen unseres Lebens.



Mittwoch, 14. Mai, 15 Uhr
„Pit Pinguin“ für Kinder ab drei Jahren und die Familie
 marotte Figurentheater Karlsruhe
 Haus Zauberberg, Pfronten

Pit Pinguin nimmt die kleinsten Theaterbesucher mit auf eine wundervolle Reise in die Theaterwelt und zeigt mit feinem Hu-mor den Lauf des Lebens in dieser einfühlsamen und witzigen Inszenierung des marotte Figurentheaters.

Karten gibt es im Haus des Gastes, Vilstalstraße 2, Pfronten und Tourist-Info Nesselwang, Hauptstraße 20 in Nesselwang und www.pfronten.de/theater

Eiskeller-Programm

Ausverkauft: Samstag, 5. April, 20 Uhr
„Hey, guten Morgen, wie geht es dir?“
 Gespräch und Lesung mit Martina Hefter im Eiskeller



Samstag, 3. Mai, 20 Uhr
Kaiserinnenschmarrn – Taschen auf, Musik rein

Noch eine Premiere im Eiskeller. Sicher erinnern sich einige an den spektakulären Auftritt von „Kaiserinnenschmarrn“ 2023 zwischen Gesangs- und Trinkkultur. Nun haben sich Julia Tashler, Amelie Koch und Sarah Martmüller den Eiskeller Pfronten als den Ort ausgesucht, an dem sie als allererstes ihr neues, außergewöhnliches Programm präsentieren: „Taschen auf, Musik rein“. Mit unverwechselbarem dreistimmigem Gesang präsentiert Kaiserinnenschmarrn bekannte Lieder vom deutschen Klassiker über Stücke in Mundart bis zu englischen Hits.

Mittwoch, 25. Juni, 20 Uhr
„Über der Unterfläche“ von Tim Hecking

Songs wie eine Sommerbrise, Gitarrenklänge wie Sonnenstrahlen auf der nackten Haut – das ist der unvergleichliche umhüllende Sound des Musik-Empathen Tim Hecking. Der Allgäuer Musiker hat sich hierzulande einen Namen mit dem Mundart-Duo „Blanz & Hecking“ gemacht und verwirklicht nun mit Start im Eiskeller seine Solo-Karriere. Mit einer Prise Humor und Ironie bleiben seine Texte nie an der Oberfläche, sondern verlocken zu einem Musikerlebnis „über der Unterfläche“.

Tickets gibt es im Haus des Gastes, Vilstalstraße 2, Pfronten unter www.pfronten.de/eiskeller

Veranstaltungsübersicht

4. April	Die Nacht der Bibliotheken, 18 Uhr, Bücherei und Eiskeller im Heimathaus	2. Juni	Kamishibai-Papiertheater, 16 Uhr, Bücherei im Heimathaus
5. April	Martina Heffer - Lesung, 20 Uhr, Eiskeller im Heimathaus	6. Juni	Brauchtum beim Wirt, 20 Uhr, Gasthof Aggenstein
7. April	Kamishibai-Papiertheater, 16 Uhr, Bücherei im Heimathaus	8. Juni	Standkonzert - Fliegerhorstkapelle Kaufbeuren, 11 Uhr, Kurparkpavillon (nur bei guter Witterung)
26. April	125 Jahre Liederkranz Pfronten, 20 Uhr, Pfarrheim St. Nikolaus	13. Juni	Brauchtum beim Wirt, 20 Uhr, JAWOLL Eventlocation
3. Mai	Kaiserinnenschmarren - Kultur im Eiskeller, 20 Uhr, Eiskeller im Heimathaus	14. Juni	Tag der offenen Tür, 10 Uhr, Am Feuerwehrhaus in Pfronten-Weißbach
4. Mai	Allgäuer Bergsport Festival, 9 Uhr, Breitenbergbahn Pfronten	15. Juni	Standkonzert - Musikverein Blonhofen, 11 Uhr, Kurparkpavillon (nur bei guter Witterung)
4. Mai	Standkonzert - Musikverein Germaringen, 11 Uhr, Kurparkpavillon (nur bei guter Witterung)	22. Juni	Standkonzert - Männergesangsverein Liederkranz Pfronten, 11 Uhr, Kurparkpavillon (nur bei guter Witterung)
4. Mai	Alpenländisches Mariensingen, 19 Uhr, Pfarrkirche St. Nikolaus	24. Juni	Johannisfeuer, 18 Uhr, in verschiedenen Ortsteilen
5. Mai	Kamishibai-Papiertheater, 16 Uhr, Bücherei im Heimathaus	25. Juni	Tim Hecking - Kultur im Eiskeller, 20 Uhr, Eiskeller im Heimathaus
6. Mai	Brauchtum beim Wirt, 20 Uhr Braugasthof Falkenstein	28. Juni	TSV-Kinderfest + Kleinfeldturnier, TSV-Gelände
10. Mai	Frühjahrskonzert der Harmoniemusik Pfronten, 20 Uhr, Mittelschule Pfronten	29. Juni	Dorfer Weiherfest, 10.30 Uhr, Am Dorfer Weiher
11. Mai	Standkonzert - Männergesangsverein Liederkranz Pfronten, 11 Uhr, Kurparkpavillon (nur bei guter Witterung)	29. Juni	Standkonzert - Musikverein Lengenwang, 11 Uhr, Kurparkpavillon (nur bei guter Witterung)
13. Mai	Theater: „Was man von hier aus sehen kann“, 20 Uhr, Haus Zauberberg	4. Juli	Brauchtum im Kurpark, 20 Uhr, Kurparkpavillon (nur bei guter Witterung)
14. Mai	Kindertheater: Pit Pinguin, 15 Uhr, Haus Zauberberg	5. Juli	Flohmarkt TSV Pfronten, 8 Uhr, Leonhardsplatz
18. Mai	ABK Allgäuer Radtour, 9 Uhr, TSV-Gelände + JAWOLL-Parkplatz	6. Juli	Standkonzert - Ingenried, 11 Uhr, Kurparkpavillon (nur bei guter Witterung)
18. Mai	Standkonzert - Musikkapelle Maria Rain, 11 Uhr, Kurparkpavillon (nur bei guter Witterung)	7. Juli	Kamishibai-Papiertheater, 16 Uhr, Bücherei im Heimathaus
22. Mai	Brauchtum beim Wirt, 20 Uhr, Gasthof Fallmühle	11.-13. Juli	33. Intern. Oldtimertreffen, Leonhardsplatz
23. Mai	Jahreskonzert der Sing- und Musikschule Pfronten, 19 Uhr, Pfarrheim St. Nikolaus	12. Juli	„Rock im Kurpark - Sing- und Musikschule Pfronten, 19 Uhr, Kurparkpavillon, (Ausweichtermin 19. Juli)
24. Mai	Infotag der Sing- und Musikschule Pfronten, 13.30 Uhr, Grundschule Pfronten	13. Juli	Verkaufsoffener Sonntag, 11 Uhr, Pfronten
24. Mai	Rock-/Popkonzert der Sing- und Musikschule Pfronten, 19 Uhr, Pfarrheim St. Nikolaus	13. Juli	Standkonzert - Musikkapelle Bertoldshofen, 11 Uhr, Kurparkpavillon (nur bei guter Witterung)
25. Mai	Standkonzert - Jugendkapelle Harmoniemusik Pfronten, 11 Uhr, Kurparkpavillon (nur bei guter Witterung)	13. Juli	Geistliches Sommerkonzert mit Pfrontner Chören und Gruppen, 19 Uhr, Pfarrkirche St. Nikolaus
29. Mai	Vatertags-/Traktoren- und Musikantentreffen – Frühschoppen mit Musik, 10 Uhr, Schützenheim Pfronten, Schießstandweg	17. Juli	Brauchtum im Kurpark, 20 Uhr, Kurparkpavillon (nur bei guter Witterung)
1. Juni	Bergmesse am Spielhahnjägerdenkmal auf dem Falkenstein, 10.30 Uhr, Denkmal Falkenstein	20. Juli	Steinacher Feuerwehrfest, 10 Uhr, Festwiese Pfronten Steinach
1. Juni	Standkonzert - Musikkapelle Wald, 11 Uhr, urparkpavillon (nur bei guter Witterung)	20. Juli	Standkonzert - Jugendkapelle Harmoniemusik Pfronten, 11 Uhr, Kurparkpavillon (nur bei guter Witterung)
		26./27. Juli	3. Pfrontar Bichlfest (Sa. ab 17 Uhr, So, ab 10.30 Uhr) Ortseingang Pfronten-Rehbichl
		26. Juli	Flohmarkt TSV Pfronten, 8 Uhr, Leonhardsplatz
		27. Juli	Standkonzert - Männergesangsverein Liederkranz Pfronten, 11 Uhr, Kurparkpavillon (nur bei guter Witterung)

Kurzfristige Änderungen oder Absage möglich.
Weitere Informationen unter www.pfronten.de

WICHTIGES IN ALLER KÜRZE

Notrufe

Feuerwehr und Rettungsdienst: Tel. 112
 Polizei-Notruf: Tel. 110
 Krankentransport: Tel. 112
 Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116117
 Zahnärztlicher Notdienst
www.zahnarzt-notdienst.de

Öffnungszeiten Rathaus

Montag 8.30 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
 Dienstag und Mittwoch 8.30 – 12 Uhr
 Donnerstag 8.30 – 12 Uhr und
 14 – 18 Uhr, Freitag 8.30 – 12 Uhr

Onlinebürgerservice:
<https://portal.livingdata.de/pfronten/>

Öffnungszeiten Haus des Gastes

Montag – Freitag: 8.30 – 12 Uhr
 und 14 – 17 Uhr
 Samstags (ab 7. Juni): 8.30 bis 12 Uhr

Bücherei

Kirchsteige 1,
 Montag 14 – 17 Uhr,
 Mittwoch 8.30 – 11.30 Uhr und
 14 – 17 Uhr, Donnerstag 15 – 18.30 Uhr,
 Freitag 15 – 17 Uhr

Wertstoffhof

Montag und Freitag 14 – 17 Uhr
 Mittwoch 9 – 13 und 14 – 18 Uhr
 Samstag 9 – 12 Uhr

Sammelstelle für Gartenabfälle:
 Montag 14 – 17 Uhr
 Mittwoch 14 – 18 Uhr
 Freitag 14 – 17 Uhr
 Samstag 9 – 12 Uhr

Heimathaus

Museum mit heimatkundlicher Samm-
 lung immer mittwochs

9.30 – 11.30 Uhr und 14 – 17 Uhr

Sitzungen des Gemeinderates

und seiner Ausschüsse

Gemeinderat
 30.04.2025, 22.05.2025, 26.06.2025,
 31.07.2025, ab 19 Uhr

Bau- und Umweltausschuss
 28.04.2025, 19.05.2025, 23.06.2025,
 28.07.2025, ab 17.30 Uhr

Tourismusausschuss
 12.05.2025, ab 19 Uhr

Sitzungstermine unter Vorbehalt, im
 Ausnahmefall kann eine Verschiebung
 der Termine stattfinden. Bitte beachten
 Sie die Mitteilungen und Bekanntma-
 chungen auf unserer Homepage und in
 der Presse.

Persönliche Bürgersprechstunde beim BGM

Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte
 der Tagespresse

Tafel – Pfronten

Ausgabe von Tafelpaketen in Pfronten:
 Donnerstags, ab 15.30 Uhr im Pfarrheim
 St. Nikolaus (Nordseite)

Hoigarte bei Tirolers Pauli

Jeden Dienstag: 14 – 17 Uhr, Unter
 Hauswang 30, Kontakt und fachliche
 Begleitung: Elke Bansa,
 Telefon: 083 63/92 82 65

Hoigarte im Musikheim-Stüble

Am 2. und 4. Montag im Monat,
 14 – 17 Uhr, Am Wiesele 2
 Kontakt und fachliche Begleitung:
 Judith Thoennes, Telefon: 083 63/8690

Gesprächskreise für betreuende Angehörige

erster Montag im Monat, 17.30 – 19 Uhr
 Bei Tirolers Pauli, Unterer Hauswang 30,
 Kontakt: Brigitte Pal,
 Telefon: 0151/25 32 89 06

NUZ-Aktivenkreis

zweiter Dienstag im Montag,
 17.30 – 19 Uhr, Bei Tirolers Pauli,
 Unterer Hauswang 30,
 Kontakt: Brigitte Pal,
 Telefon: 01 51/25 32 89 06



Haustüren für's Allgäu

dicht, wärmedämmend,
 verzugsfrei und sicher

ERICH REITEBUCH

SCHREINEREI & FENSTERBAU
 Edelsbergweg 11 · 87459 Pfronten
 +49-83 63-86 44 · www.reitebuch.de

Steinmetz
PROBST EISENBERG

■ BAU

STEIN. ÖKOLOGISCH BAUEN.

Steinmetz Probst

www.steinmetz-probst.de | Tel: 083 64 / 98 48 626

STEIN ■ GRAB ■ KUNST ■ BAU

Yoga im Einzelunterricht.

Was bedeutet das für Dich?

Du verringerst Deine körperlichen Beschwerden, baust Deinen Stress ab und verbesserst Deine innere Balance. Ich begleite Dich mit fundiertem Wissen und achtsamer Präsenz. Zusammen gestalten wir im Yoga-Einzelunterricht Deinen eigenen, auf Dich zugeschnittenen Weg.

Meine yogische Idee geht über die reine körperliche Praxis hinaus - wir widmen uns dem Gleichgewicht von Körper, Geist und Atem. Wertvolle Impulse für den Alltag unterstützen Dich bei Deinen körperlichen und geistigen Herausforderungen.

Gönne Dir mehr Gelassenheit und Wohlbefinden in Deinem Leben.

Janina Eberle • +49 8363 - 925 6387
janina@yoga-pfronten.de • www.yoga-pfronten.de



Beste Bank im Allgäu. Ihre Sparkasse Allgäu.

Wechseln Sie jetzt ganz einfach und bequem zum Testsieger.

© Allgäu GmbH, Erndt-Spangler

WELT Januar 2025
DIGITAL BANKING – SEHR GUT –
Sparkasse Allgäu

WELT Januar 2025
SIEGER BANKENTEST – Beratung Privatkunden –
Sparkasse Allgäu

Alle Infos zu unserem kostenlosen Kontowechsel-Service
www.sparkasse-allgaeu.de/kontowechsel

Spargelzeit bei uns im Gockelwirt

Frischer Stangenspargel aus Deutschland mit hausgemachter Sauce Hollandaise oder zerlassener Butter, dazu neue Kartoffeln

Beilagenempfehlungen:

- Schweinelendchen vom Grill
- Schinken roh oder gekocht
- Parmaschinken
- leicht geräucherter Lachs und vieles mehr ...

Landhotel & Restaurant Gockelwirt
Familie Steinacher
Pröbstener Straße 23 | 87637 Eisenberg
@restaurant_gockelwirt

JETZT RESERVIEREN!
TELEFON: 08364 / 830

RGI IMMOBILIEN
Verkauf · Vermietung · Verwaltung

Hausverwaltung gesucht?

festе Ansprechpartner
zuverlässig erreichbar
für Sie und Ihre Immobilie

info@rgi-immobilien.de

08363 960656

87459 Pfronten



tennishalle

PFRONTEN



TENNIS- UND SQUASHHALLE PFRONTEN

- + 3 Hallenplätze mit Granulatböden
- + 1 Squash-Court
- + Platzreservierung ganz einfach online möglich
- + Tennisstunden vom Anfänger bis zum Profi
- + Speisen und Getränke im Tennisstüble

Aktuelle Infos und Öffnungszeiten:

www.tennishalle-pfronten.de · Vilstalstraße 94
87459 Pfronten · info@tennishalle-pfronten.de